

# sprachrohr

DIE österreichische Schwerhörigenzeitschrift des



*Alles eher so piano?*

**Erlebe wieder die  
richtige Stimmung!**



Welttag des Hörens  
am 3.3.2025



Bildmaterial Klippanerlart

**☀ WELTTAG DES HÖRENS 3.3.2025: APPELL ZUR  
EIGENVERANTWORTUNG BETREFFEND HÖRVORSORGE!**

**☀ BERICHT VOM „EPDP“ AUS BRÜSSEL  
(=EUROPÄISCHER TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG)**

- 4-5 Welttag des Hörens 3.3.2025:  
\* Eigenverantwortung für Hörvorsorge wahrnehmen!  
6 \* Mentale Gesundheit & Schwerhörigkeit
- EPDP-Europäischer Tag der Menschen mit Behinderung in Brüssel 2024 &  
7-8 „Access City Award“ an Wien
- 9 UNO-Wien: Beratung zu Barrierefreiheit

Neuer ÖSB-HÖR&HILFE-Fachfolder zum Thema „Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit“

- Berichte aus den ÖSB-Mitgliedsvereinen & Gruppen der Bundesländer  
13-32

- Plötzlicher Hörgeräteausfall:  
33 Nur Betroffene können es verstehen!

- Buch-Tipp: Gemeinsam auf dem Weg – Hörbeeinträchtigte Kinder ins Hören & Sprechen begleiten  
33

- trans.SCRIPT-Austria: Schriftdolmetsch-  
34-35 Auftakt ins Jahr 2025!

- Ein Experte für Musik & CI:  
36 Chris Lilienweiß

- 37-38 **Barrierefreies Reisen mit den ÖBB**

- 39 ÖSB-Forderungskatalog an den ORF

- 40 **Event-Tipp: Beat The Silence 2.+3.3.25**

**Die nächste Ausgabe 2/2025  
erscheint im Juni 2025  
Redaktionsschluss: 08. Mai 2025  
sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at**



## SEITEN 4-6

### WELTTAG DES HÖRENS am 3.3.25

Der heurige Welttag des Hörens appelliert an die Eigenverantwortung bei Hörvorsorge, um letztlich durch mehr Verstehen mehr Lebensqualität zu erlangen. Lesen Sie dazu unsere Beiträge auf den Seiten 4-6!



## SEITEN 7-8

### BRÜSSEL: EUROPÄISCHER TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG (=EPDP)

Der ÖSB war auf Einladung der EFHOH Ende 2024 in Brüssel beim EPDP zu Gast, wo die Gelegenheit genutzt wurde auch Schwerhörigen-Agenden einzubringen. Weiters wurde dieses Event auch genutzt zur Kür des „Access-City-Awards“, den Wien gewonnen hat!



### BUNDESLÄNDER-BERICHTE

Unsere Bundeslandberichterstattung aus den dem ÖSB angeschlossenen regionalen Mitgliedsvereinen und Gruppen.

Schwerpunkte sind Berichte über Vereinsaktivitäten der letzten 3 Monate & Ausblicke auf Events von März bis Mai 2025.

## SEITEN 13-32

## IMPRESSUM:

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:  
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktionsadresse:  
„ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund Dachverband:  
Sprach-R-ohr“ (ZVR-Zahl 869643720),  
Sperrgasse 8-10/9, 1150 Wien, Fon: +43 676 844 361 320  
Email: [sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at](mailto:sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at),  
Internet: [www.oesb-dachverband.at](http://www.oesb-dachverband.at)

Anmerkung: Die Zeitschrift „Sprach-R-ohr“ ist zu 100% Eigentum des ÖSB, der auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet. Sie dient als Kommunikationsmittel zur Vertretung und Bekanntmachung der Interessen Schwerhöriger und erscheint 4 mal jährlich. Aktuelle Auflage: 8.000 – 10.000 Stück je Ausgabe als Druckwerk.

Chefredakteur: Mag. Harald Tamegger.  
Redaktion: Mag. Harald Tamegger, Jutta Schneeberger & ÖSB-Team  
Gestaltung, Layout & Inseratkundenbetreuung: Mag. Harald Tamegger  
Fotos: ÖSB und seine regionalen Mitgliederorganisationen unter Einhaltung der DSGVO. Externe Sujets (Bilder, Logos) lt. Quellenangabe.

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H. (Grafik-Support: Roman Heinzinger), Steinamangererstraße 161, 7400 Oberwart  
FN 110524k, FG Eisenstadt, UID ATU 21333803  
EMail: [roman.heinzinger@groebnerdruck.at](mailto:roman.heinzinger@groebnerdruck.at)

Artikel & Beiträge von Gastautor:innen geben nicht automatisch die Meinung der Redaktion bzw. des ÖSB wieder!

Anzeigenpreisliste 2025 gilt für die Ausgaben 1-4/2025.  
Anzeigen, PR-Artikel und eventuelle Beilagen von Firmen sind „bezahlte Anzeigen“ und als solche auch gekennzeichnet. Für deren Inhalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.  
Einzelheftpreis: 3,50 EUR. Jahresabo (inkl. Bearbeitung & Versand): 24,00 EUR (36,00 EUR europäisches EU-Ausland).  
Für Mitglieder der ÖSB-Träger- & Mitgliedsvereine ist die Zeitschrift und deren Zusendung im Mitgliedsbeitrag inkludiert.

COVER & alle Abbildungen/Sujets zum „Welttag des Hörens 2025“ by © Bundesverband der Hörsysteme-Industrie Deutschland BHVI

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Am 3.3.2025 findet wieder der Welttag des Hörens statt. Dieses Jahr geht es um die Eigenverantwortung bei der Hörvorsorge. Aufgezeigt werden seitens der WHO die Wege zu einer Hörversorgung aber auch der kausale Zusammenhang von Schwerhörigkeit und mentaler Gesundheit.

Eine ÖSB-Abordnung war Ende 2024 zu Gast beim EPDP (Europ.Tag der Menschen mit Behinderung) in Brüssel. Auf Einladung der europäischen Schwerhörigenorganisation EFHOH konnten dort Vernetzung aber auch inhaltliche Statements unsererseits umgesetzt werden. Parallel wurde beim selben Event Wien als Vorzeigestadt für Barrierefreiheit mit dem „Access City Award“ ausgezeichnet.

Der ÖSB hat 2024 an einer neuen Fachbroschüre gearbeitet, die als Hilfe und Ratgeber im Gesundheitswesen gedacht ist: Wie gehe ich mit schwerhörigen Patient:innen um, was braucht es, dass Kommunikation gelingen kann? Die neue Broschüre mit dem Titel „Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit: Gelingende Kommunikation & akustische Barrierefreiheit“ ist ab sofort beim ÖSB erhältlich!

Die österreichischen Bundesbahnen ÖBB arbeiten laufend an der Umsetzung von Barrierefreiheit, auch für Schwerhörige. Renate Welter war für den ÖSB vor Ort und hat die Bedürfnisse Schwerhöriger den ÖBB kommuniziert, mehr dazu im Beitrag in dieser Ausgabe.

Umsetzung von akustischer Barrierefreiheit ist auch im ORF Thema. Seit Jahren versucht der ÖSB die Bedürfnisse Hörbehinderter im ORF zu kommunizieren. Der ÖSB hat nun erneut einen Forderungskatalog an den ORF übermittelt. Die wichtigsten Forderungen lesen Sie bitte im Beitrag dieser Ausgabe.

Die Initiative BEAT THE SILENCE (wir haben bereits darüber berichtet) ist sehr aktiv und bietet anlässlich des Welttag des Hörens am 2. und 3. März 2025 in Wien wieder zahlreiche Konzerte und Performances, die auch für Schwerhörige zugänglich sind. Alle Details dazu finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe!

Was sich in den dem ÖSB angeschlossenen Vereinen und Gruppen die nächsten 3 Monate so tut und auch Berichte über Ereignisse der jüngsten Zeit finden Sie wieder in unserem ausführlichen Bundesländerteil.

2025 wird generell ein sehr spannendes Arbeitsjahr. So werden wir vom ÖSB aus auch auf der Konferenz der EFHOH in Tallinn/Estland Ende April vor Ort sein. Außerdem gibt es ein USHER-Symposium in Deutschland ebenfalls im Frühjahr, wo wir ebenfalls präsent sein werden. Berichte darüber wird es dann in einer der kommenden Sprach-R-ohr-Ausgaben dieses Jahres geben.

Ich darf Ihnen im Namen des Teams einen schönen Frühlingsbeginn und in weiterer Folge auch ein frohes Osterfest wünschen!

Viel Freude bei der Lektüre unserer aktuellen Ausgabe von Sprach-R-ohr!

Mit herzlichen Grüßen,  
Mag. Harald Tamegger, Chefredakteur

EDITORIAL



[www.oesb-dachverband.at](http://www.oesb-dachverband.at)  
[www.transscript.at](http://www.transscript.at)



 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

#### HINWEIS ZUR FINANZIERUNG DER ZEITSCHRIFT:

Sprach-R-ohr finanziert sich in erster Linie aus Abos und Inserateinnahmen. Weiters wird die Herausgabe der Zeitschrift auch teilfinanziert aus Fördermitteln der Aktion „LICHT INS DUNKEL“ sowie vom „Bundesministerium für Gesundheit, Soziales, Pflege & Konsumentenschutz“.



WELTTAG DES HÖRENS

## WELTTAG DES HÖRENS AM 3.3.2025: EIGENVERANTWORTUNG FÜR HÖRVORSORGE WAHRNEHMEN!

Gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation WHO sowie Ärzten, Kliniken, Patientenvertretungen, Hörakustikern, Unternehmen, Verbänden und weiteren gesellschaftlichen Institutionen wird jedes Jahr am 03. März der „Welttag des Hörens“ ausgerufen. Zusammen mit Expertinnen und Experten für Hörgesundheit dient dieser Tag zur gesundheitlichen Aufklärung und setzt ein Zeichen für die Bedeutung einer guten Hörversorgung. Heuer geht es um die Eigenverantwortung bei Hörvorsorge. Auch dem ÖSB als Bundesinteressensvertretung Schwerhöriger Österreichs ist das ein großes Anliegen!



Die WHO stellt den Welttag 2025 unter das globale Motto „Changing mindsets: empower yourself to make ear and hearing care a reality for all!“ Damit appelliert sie an die Eigenverantwortung jedes einzelnen, für die eigene Hörgesundheit vorzusorgen. Materialien der WHO stehen auf der Website <https://welttag-des-hoerens.de> in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Im deutschsprachigen Raum steht der Welttag des Hörens 2025 unter dem Motto „Mehr verstehen, mehr erleben“. Denn „Hören“ ist weit mehr, als nur das Wahrnehmen von Schall – es ist der Schlüssel zu Lebensfreude, Kommunikation mit anderen Menschen und zur aktiven Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Hören, Verstehen und Erleben stehen in direkter Verbindung miteinander.

Hören ist eine wichtige Voraussetzung für zwischenmenschliche Interaktion und Teilhabe – im Beruf und im Privatleben. Der positive Einfluss eines intakten Hörsinns auf unseren Alltag ist Thema zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen. So erklärt die WHO in ihrem „World Report on Hearing“, dass ein nicht medizinisch versorgter Hörverlust die Sprachentwicklung, die psychische Gesundheit, die Lebensqualität, den Bildungserfolg sowie die ökonomische Unabhängigkeit negativ beeinflussen kann.

Studien weisen darüber hinaus auf einen Zusammenhang von unversorgtem Hörverlust und dem Abbau der kognitiven Leitungsfähigkeit hin.

Wissenschaftlich gut dokumentiert sind die mit einem unversorgten Hörverlust in Verbindung stehenden Risiken für das physische, soziale & emotionale Wohlbefinden: Menschen, die schlecht hören, meiden zu-

nehmend Telefonate und Gespräche, insbesondere in Gruppen. Ein intakter oder gut versorgter Hörsinn kann vor sozialer Isolation bewahren.

96 % der Hörgeräte-Träger berichten laut der aktuellen EuroTrak Germany-Studie von einer höheren Lebensqualität, seitdem sie ihre Schwerhörigkeit haben versorgen lassen. Etwa 60% der Hörgeräteträger bedauern rückblickend, dass sie eine Versorgung zu lange aufgeschoben und so auf gesellschaftliche und berufliche Teilhabe verzichtet haben.

Vor diesem Hintergrund wirbt der Welttag des Hörens weltweit und im deutschsprachigen Raum für aktive Vorsorge: Mit dem Motto „Mehr verstehen, mehr erleben“ möchten wir die Menschen motivieren, ihren Hörsinn vor schädlichen Umwelteinflüssen – vor allem vor Lärm – zu schützen, regelmäßig überprüfen und im Bedarfsfall rechtzeitig versorgen zu lassen.

Sehen Sie auf den Folgeseiten Hinweise und Tipps betreffend Hörvorsorge zu folgenden Themen:

- \* Der Weg zur guten Hörgesundheit generell
- \* Der Weg zur guten Hörgesundheit bei Kindern
- \* Der Weg zum Hörimplantat

Weiters auf Seite 6 ein Beitrag zu den mentalen Auswirkungen von Hörverlust.

Quellen:

- 1.) World Health Organisation (WHO): World Report on Hearing 2021; <https://www.who.int/publications/i/item/9789240020481>
- 2.) Livingston G. et al. Dementia prevention, intervention, and care. 2024 report of the Lancet standing Commission, The Lancet, Volume 404, Issue 10452, 572 – 628

Foto- & Sujetcredits: BVHI, WHO

\* BHVI/Red. ÖSB

## Der Weg zur guten Hörgesundheit

1. Gründlicher Hörtest zur Feststellung der Hörfähigkeit
2. Bei Hörminderung: Medizinische Diagnose der Ursachen und Festlegung der geeigneten Therapie durch einen HNO-Arzt.

Ab einem Hörverlust von 20% kann gegenüber der gesetzlichen Krankenkasse ein Anspruch auf eine Hörsystemversorgung bestehen. Hierfür erhält der Patient eine Verordnung des HNO-Arztes.

3. Ein Hörakustiker berät, hilft bei der Auswahl der Hörgeräte und passt ein Hörsystem auf die individuellen Bedürfnisse hin an.
4. Auch nach der Erstanpassung bleibt der Hörakustiker ein enger Partner: Er führt Feinjustierungen, Wartungen und regelmäßige Kontrollen der Hörsysteme durch.



## Der Weg zur guten Hörgesundheit bei Kindern

Eine Hörschädigung ist die häufigste angeborene Sinnesbehinderung. Um sie frühzeitig zu erkennen und zu therapieren, gibt es das Neugeborenen-Hörscreening.

1. Durchführung eines Neugeborenen-Hörscreenings in den ersten Lebenstagen. Die Testverfahren sind einfach, schnell und ohne Belastung für das Kind.
2. Diagnose durch Phoniater und Pädaudiologen bzw. pädaudiologisch geschulte HNO-Ärzte. Elterninformation und -beratung.
3. Im Bedarfsfall, sofort nach der Diagnose: Rehabilitation durch Hörsysteme. Erfolgt durch speziell ausgebildete Hörakustiker (Pädaustiker). Sie leisten eine kindgerechte Versorgung und eine dauerhafte Betreuung.
4. Frühförderung durch Hörgeschädigtenpädagogen: Frühförderung bis zur Einschulung. Förderung der natürlichen Hör- und Sprachentwicklung. Beratung und Begleitung der Familie über den gesamten Zeitraum hinweg.

Nähere Informationen zum Neugeborenen-Hörscreening und zum frühkindlichen Hören auf [www.neugeborenen-hoerscreening.de](http://www.neugeborenen-hoerscreening.de) oder [www.fruehkindliches-hoeren.de](http://www.fruehkindliches-hoeren.de)



## Der Weg zum Hörimplantat

Hörimplantate überbrücken oder verstärken den nicht funktionierenden Teil des Gehörs und richten sich an schwerhörige Menschen mit speziellem Hörverlust. Am häufigsten werden Cochlea-Implantate (CI) eingesetzt, weitere Hörlösungen sind aktive Mittelohr-, Knochenleitungs- und Hirnstammimplantate.

1. Voruntersuchung: Umfassende ärztliche Untersuchungen und Hörprüfungen in einer HNO-Klinik während eines 2- bis 3-tägigen Aufenthalts.
2. Operation in einer HNO-Klinik: Die Implantation wird stationär und zumeist in Vollnarkose durchgeführt.
3. Nach der OP: Einige Wochen nach der Operation wird das Implantat während eines mehrtägigen stationären Aufenthalts in einem Hörimplantat-Zentrum oder einer Reha-Klinik zum ersten Mal aktiviert und individuell auf das Hörempfinden eingestellt.
4. Nachsorge: Jeder Patient hat Anspruch auf einen Nachsorgetermin pro Halbjahr oder Jahr, bei dem die Hörleistung überprüft und das System neu eingestellt wird. Ebenso wird weiterer Therapiebedarf abgeklärt.





WELTTAG DES HÖRENS

## WELTTAG DES HÖRENS AM 3.3.2025: Mentale Gesundheit: Wenn das Hören anstrengend wird, leidet die Seele!

Hören ist eine wichtige Voraussetzung für zwischenmenschliche Interaktion und Teilhabe – ob im Beruf oder im Privatleben. Der positive Einfluss eines intakten Hörsinns auf unseren Alltag ist Thema zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen. So erklärt die WHO in ihrem „World Report on Hearing“, dass ein nicht medizinisch versorgter Hörverlust die Sprachentwicklung, die psychische Gesundheit, die Lebensqualität, den Bildungserfolg sowie die ökonomische Unabhängigkeit negativ beeinflussen kann.<sup>1</sup>

Studien weisen darüber hinaus auf einen Zusammenhang von unversorgtem Hörverlust und dem Abbau der kognitiven Leitungsfähigkeit hin. Die international renommierte Lancet-Kommission zur Demenzprävention<sup>2</sup> untersucht unter anderem die Bedeutung eines unversorgten Hörverlustes im mittleren Lebensalter für eine spätere Demenzerkrankung.<sup>3</sup>

Auch wenn Beweise für einen kausalen Zusammenhang ausstehen – wissenschaftlich gut dokumentiert sind die mit einem unversorgten Hörverlust in Verbindung stehenden Risiken für das physische, soziale und emotionale Wohlbefinden: Menschen, die schlecht hören, meiden zunehmend Telefonate und Gespräche, insbesondere in Gruppen. Ein intakter oder gut versorgter Hörsinn kann vor sozialer Isolation bewahren.

96 % der Hörgeräte-Träger berichten laut der aktuellen EuroTrak Germany-Studie von einer höheren Lebensqualität, seitdem sie ihre Schwerhörigkeit haben versorgen lassen. Etwa 60% der Hörgeräteträger bedauern rückblickend, dass sie eine Versorgung zu lange aufgeschoben und so auf gesellschaftliche und beruf-

liche Teilhabe verzichtet haben.

Menschen, die einen Hörverlust bei sich wahrnehmen, sollten daher nicht zögern, sondern sich durch einen Hörtest beim Hörakustiker oder HNO-Arzt Klarheit verschaffen. Ein HNO-Arzt identifiziert die Art der Hörminderung und verordnet eine darauf abgestimmte Therapie. In den meisten Fällen ist dies eine Hörsystemversorgung.

Gesetzlich Versicherte können eine Versorgung mit modernen Hörsystemen bereits ohne eigene Aufzahlung erhalten. Der Hörakustiker berät bei der Auswahl der richtigen Hörsysteme, gibt dem Hörgeräteträger in der Phase des Probetragens und der Eingewöhnung Tipps und passt die Hörsysteme schrittweise an die individuellen Bedürfnisse an. Anschließend bietet der Hörakustiker einen regelmäßigen Wartungs- und Reinigungsservice.

Außerdem ist es wertvoll, Erfahrungen mit anderen schwerhörigen Menschen auszutauschen. Diese Gelegenheit gibt es in Österreich in zahlreichen Gruppentreffen der Vereine und Gruppen für Schwerhörige in den Bundesländern. Eine Übersicht mit Kontaktdaten zu Vereinen und Gruppen für Ihr Bundesland finden Sie auf der Website des ÖSB!

\* Quelle: [welttag-des-hoerens.de](https://www.welttag-des-hoerens.de) Website & redaktionelle Bearbeitung durch ÖSB

<sup>1</sup> World Health Organisation (WHO): World Report on Hearing 2021; <https://www.who.int/publications/i/item/9789240020481>

<sup>2</sup> Livingston G. et al. Dementia prevention, intervention, and care. 2024 report of the Lancet standing Commission, The Lancet, Volume 404, Issue 10452, 572 – 628

<sup>3</sup> <https://www.thelancet.com/infographics-do/dementia-risk>

<https://www.xn--initiative-hrgesundheits-jlc.de/eurotrak>

Fotocredit: BHVI



## EPDP: EUROPÄISCHER TAG DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNG – BRÜSSEL 2024



Die EFHOH (Europäische Schwerhörigenförderung) war beim EPDP (Europäische Tage für Menschen mit Behinderung) live vor Ort in Brüssel/Belgien, um sich dort für die Agenden Schwerhöriger stark zu machen.

Anlässlich des Europäischen Tages der Menschen mit Behinderungen vom 28.-29.11.24 in Brüssel stellte EFHOH-Präsidentin Lidia Best wichtige Fragen zur Arbeit mit der EU-Behindertenstrategie für die kommende Zeit: „Jeder fünfte Mensch hat Hörprobleme, und die WHO prognostiziert, dass bis 2030 weltweit fast 630 Millionen Menschen an Hörverlust leiden werden, und bis 2050 werden es über 900 Millionen sein. Als wachsendes gesellschaftliches Problem muss Hörverlust in der EU-Behindertenrechtsstrategie ausdrücklich thematisiert werden, da er erheblich zu Einsamkeit und Isolation beiträgt und die psychische Gesundheit und die allgemeine Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust stark beeinträchtigt. Die Bekämpfung des Hörverlusts durch gezielte Maßnahmen zum Thema Hörverlust wird nicht nur den Antrieb für eine integrativere Gesellschaft schaffen, sondern auch positive wirtschaftliche Auswirkungen haben, darunter die Bindung von Menschen an den Arbeitsmarkt, insbesondere bei einer alternden Bevölkerung. Wird sich die Kommission dazu verpflichten, die Hörverluststrategie in die EU-Behindertenrechtsstrategie aufzunehmen, um das Problem anzugehen?“

Die Antwort vom Podium war wie zu erwarten eher zurückhaltend und man berief sich darauf, ja auch für alle anderen Arten von Behinderungen etwas tun zu müssen und das ganze sei ein Teil davon. Insgesamt wurden im Rahmen der Konferenz positive Errungenschaften der letzten Jahre gewürdigt aber auch Ausblicke auf die Projekte der kommenden Zeit gegeben. Ein Schwerpunktthema war die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens.

Es hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, im Rahmen eines

internationalen Behindertenforums mit direktem Draht zur EU-Kommission dabei zu sein. Lange genug wurde „Schwerhörigkeit“ ignoriert und es ist höchst an der Zeit, gemessen auch an den Betroffenenanzahlen, hier gegenzusteuern. Die EFHOH setzt sich auf europäischer Ebene dafür ein und das top motivierte EFHOH-Team mit Präsidentin Lidia Smolarek-Best leistet hier hervorragende Arbeit. Seit diesem Jahr hat die EFHOH auch 2 angestellte Mitarbeiter:innen in Brüssel vor Ort.

Der ÖSB ist stolz, dass mit Claire Sabler-Landesmann als EFHOH-Generalsekretärin auch Österreich seinen Beitrag im Rahmen der europäischen Schwerhörigenarbeit leistet.

Generell darf der ÖSB an schwerhörige Menschen in Österreich den Appell richten, sich in unsere Arbeit (ÖSB) aber auch in die Arbeit auf internationaler Ebene (EFHOH, IFHOHYP) mit einzubringen. Nur wer aktiv mitgestaltet kann auch positive Veränderungen für alle bewirken!

\* HT/ÖSB

Fotocredits: ÖSB. Am Foto links oben EFHOH-Abordnung Lidia Smolarek-Best und Darja Pajk mit Mag. Harald Tamegger vom ÖSB. Andere Fotos zeigen Podium & Auditorium der Tagung.



ACCESS·CITY  
THE EUROPEAN AWARD  
FOR ACCESSIBLE CITIES



## Wien gewinnt barrierefreien „EU Access City Award 2025“ in Brüssel

Wien hat den „Access City Award 2025“ gewonnen! Der von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Behindertenforum organisierte Preis geht an Städte, die „erhebliche Anstrengungen unternehmen, für Menschen mit Behinderungen barrierefreier zu werden“. Dieser Award wurde am 29.11.24 beim EDPD (European Day of persons with Disabilities) verliehen.

Mag. Harald Tamegger vom ÖSB war auf Einladung der EFHOH (European Federation of Hard of Hearing Persons) als Delegierter bei der EDPD-Konferenz vor Ort dabei.

Der 1., 2. und 3. Platz des Access City Award 2025 ist mit 150.000, 120.000 sowie 80.000 Euro Preisgeld dotiert. Heuer bewarben sich 57 Städte mit mindestens 50.000 Einwohnenden, wobei 33 von nationalen Jurys vorausgewählt wurden. Neben Wien standen Borås (Schweden), Cartagena (Spanien) sowie Nürnberg (Deutschland) im Finale. Anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 vergab die Kommission außerdem eine besondere Erwähnung zum Thema „Zugängliche Sportinfrastruktur“ an eine Stadt.

Helena Dalli, EU-Kommissarin für Gleichheitspolitik, verlieh der Stadt Wien den Preis. Laut EU-Kommission haben Projekte wie barrierefreie Schwimmbäder, intelligente Ampeln und die Förderung der Integration in den Bereichen Wohnraum und Beschäftigung erheblich dazu beigetragen, Wien barrierefreier und inklusiver zu machen. Alle U-Bahn-Stationen und über 95 Prozent der Bus- und Straßenbahnhaltestellen sind barrierefrei und es stehen taktile Leitsysteme, Niederflurfahrzeuge und multisensorielle Notfallsysteme zur Verfügung.

Vizepräsident des heimischen Behindertenrates freut sich Erich Schmid, einer der Vizepräsidenten des Österreichischen Behindertenrates, freut sich, dass Wien neben „lebenswerteste Hauptstadt“ und „Demokratiehauptstadt“ nun auch den 15. Access City Award erhalten hat. Das Europäische Behindertenforum habe dazu einen partizipativen Prozess aufgesetzt, in welchem Menschen mit Behinderungen in der nationalen und internationalen Jury mitwirken konnten, nach dem Motto: „Nichts über uns, ohne uns“. Erich Schmid betont jedoch, dass in den kommenden Jahren „noch genug zu tun ist, damit auf dem Weg keiner zurückbleibt“. Er hat an der Preisverleihung und an der in Brüssel organisierten Konferenz zum Europäischen Tag der Menschen mit Behinderungen teilgenommen.

Zu den Auswahlkriterien der Jurys zählen bereits um-



gesetzte sowie geplante Maßnahmen in den Bereichen bauliche Umgebung und öffentliche Räume, Verkehr sowie Information und Kommunikation: Eine barrierefreie Stadt ermöglicht laut EU-Kommission Menschen mit Behinderungen die Nutzung des öffentlichen Verkehrs und von öffentlichen Räumen wie Parks und Spielplätzen. Der barrierefreie Besuch von Gebäuden wie Rathäusern, Bibliotheken und Sporthallen und der Zugang zu ihren Dienstleistungen sowie zu Informationen (online und offline) muss ebenso garantiert sein.

Die jährliche Konferenz zum „Europäischen Tag der Menschen mit Behinderungen“ (EDPD) wird von der Europäischen Kommission in Partnerschaft mit dem Europäischen Behindertenforum veranstaltet. Die Konferenz hat zum Ziel, das Bewusstsein für die alltäglichen Herausforderungen von Menschen mit Behinderungen zu schärfen und sie anzugehen. Da der City Award heuer zum 15. Mal vergeben wird, steht die Barrierefreiheit von Städten dieses Jahr im Zentrum der Konferenz.

„Die Verleihung des Access City Award ist eine bedeutende Anerkennung für Wiens langjähriges Engagement, die Lebensqualität für alle Menschen in unserer Stadt zu erhöhen“, kommentierte Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) laut Aussendung. Seit 2004 regelt das Wiener Anti-Diskriminierungsgesetz den Zugang zu Leistungen und Angeboten ohne Diskriminierung. 2008 wurde die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert und ist seither handlungsleitend. Mit der Strategie „Inklusives Wien 2030 – eine Stadt für alle“ gehe Wien über die gesetzlichen Forderungen hinaus einen weiteren Schritt in Richtung sozialer Inklusion, heißt es weiter.

Quelle: APA/Salzburger Nachrichten/ÖSB-Redaktion  
29.11.24

## Einladung der UNO in Wien zur Beratung punkto Barrierefreiheit bei Tagungen



Der ÖSB war Ende Jänner 2025 gemeinsam mit der Blindenhilfsgemeinschaft (Kaus Höckner, und anderen Spezialisten aus dem Bereich Barrierefreiheit (Webdesign, Mobilität, etc) in die UNO Wien eingeladen um der Abteilung UNODC (zuständig für Drogen & Kriminalität) zu einem Workshop um den Status Quo der aktuellen Barrierefrei-Maßnahmen so wie Verbesserungsempfehlungen für künftige Meetings mitzuwirken und unser Know-How einzubringen. Organisiert wurde das von der Abteilung SBG (Secretariat Governing Bodies).

Der ÖSB hat unter anderem die folgenden Empfehlungen abgegeben:

Untertitelung von Events/Meetings:

- Echtzeit Schriftdolmetschung mit realen Personen als Schriftdolmetscher ist für schwerhörige Menschen unerlässlich. Obwohl es schon verbesserte Software für automatische Untertitel gibt, ist diese jedoch nicht in der Lage verschieden Akzente (Dialekte) so wie Sprachstörungen zu erkennen und umzusetzen.
- Die Untertitel müssen klar lesbar sein (dunklerer Hintergrund, helle Schrift)
- Alle Audiodateien müssen Untertitelt werden
- Alles Vortragende sollen klar sprechen und den Vortrag eher mit kurzen direkten Sätzen halten.
- Bei Meetings (live oder hybrid/online) müssen alle technischen Schwierigkeiten immer vor Ort rasch gelöst werden. Daher sollte immer ein Techniker vor Ort sein.

Thema war auch eine Diskussion über das Verhalten der Mitarbeiter gegenüber Menschen mit Behinderung. Ich erwähnte hörtaktische Methoden wie der direkte Blickkontakt während des Gespräches. Das allgemeine Wissen und die Sensibilität zu erhöhen ist das Ziel, auch das Wissen der Mitarbeiter, welche Zugänge es gibt.



Speziell bei Schwerhörigen der Einsatz von induktiven Höranlagen und hörtechnisches Zusatzequipment für die akustische Barrierefreiheit generell. Da es nicht zu erwarten ist, dass alle Mitarbeiter die verschiedensten Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung kennen wurde unsererseits empfohlen, eine Liste (Rollstuhl, Blindenführung, Induktionshöranlagen, Behindertenparkplatz, Behindertentoiletten usw) zu erstellen.

Der finale Bericht wird dann hoffentlich dazu führen, dass unsere Empfehlungen auch angenommen und umgesetzt werden. \* Claire Sabler-Landesmann



Auf den Fotos sehen Sie Teilnehmer:innen & Eventverantwortliche sowie einen Laptop mit Untertitelung.



## Möglichst natürlich hören mit Cochlea-Implantat

Bei MED-EL sind wir überzeugt davon, dass die Klangqualität eines Cochlea-Implantats sich am natürlichen Hören orientieren soll. Wir verfolgen die Philosophie, unseren Cochlea-Implantat-Nutzern ein möglichst natürliches Hörerlebnis zu bieten.

*Möglichst natürliches Hören* meint weit mehr als eine angenehme Klangwahrnehmung. Je natürlicher die Klangsignale sind, die zum Gehirn gelangen, desto besser werden komplexe akustische Ereignisse verarbeitet. Das bringt Menschen mit Cochlea-Implantat vor allem in schwierigen Hörsituationen Vorteile, etwa bei einem Gespräch im Restaurant.

Bestes Hören. Mit MED-EL.



Hörimplantate aus Österreich

Was unterscheidet MED-EL von allen anderen Cochlea-Implantat-Herstellern?  
[go.medel.com/NaturalSoundQuality-gp](https://go.medel.com/NaturalSoundQuality-gp)

## MR-TOMOGRAFIE – AUCH MIT COCHLEA IMPLANTAT!

Magnetresonanztomographie als wichtiges diagnostisches Verfahren muss auch für Nutzer:innen von Hörimplantaten möglich sein!

Magnetfeldtomografie (MR, MRT, englisch: MRI) ist eine immer wichtiger werdende Untersuchungsmethode bei Diagnosen von der Miniskus-Verletzung bis zur Tumorklärung ohne jegliche Strahlenbelastung. Auch Menschen mit Hörimplantat/en brauchen freien Zugang zu dieser medizinischen Leistung:

- Hörimplantate sollten MR-tauglich sein.
- MR-Anweisungen für Implantate müssen einfach sein und leicht verfügbar.

Das trifft einerseits nicht auf alle Implantate gleichermaßen zu. Andererseits berichten einige CI-Nutzer:innen, dass manche MR-Institute eventuellen Mehraufwand oder ein vermeintliches Risiko bei CI-Patient:innen scheuen. Zahlreiche erfolgreich durchgeführte Untersuchungen zeigen aber, dass ein MR auch mit Hörimplantat problemlos möglich ist!

Magnetfeldtomografie, auch Kernspinttomografie genannt, arbeitet mit einem starken Magnetfeld, das Atomkerne in eine Rotationsbewegung, englisch: Spin, versetzt. Die Autoren einer Studie („Estourous“ et altera, 2022) zu „unerwünschten Ereignissen“ bei MR-Untersuchungen mit Cochlea Implantat stellen fest: „Es wurden null unerwünschte Ereignisse bei Patienten mit einem SYNCHRONY CI gemeldet.“ Das liegt am speziellen Aufbau dieses MED-EL Implantats: Der patentierte, diametral magnetisierte Magnet richtet sich im statischen Magnetfeld eines MR-Scanners so aus, dass nur minimale Magnetkraft auf das Implantat wirkt. Damit ist sogar ein 3 Tesla-MR mit Magnet möglich.

### MR-Untersuchung mit CI: garantiert und sicher!

Werden die Richtlinien eingehalten, sind MR-Untersuchungen mit Hörimplantat gefahrlos. Diese Richtlinien unterscheiden sich je nach Hersteller und Implantat: etwa

hinsichtlich Stärke des Magnetfelds, Lagerung oder eventueller Kopfbandage. Zum Beispiel ältere MED-EL Cochlea Implantate haben einen festsitzenden Magnet: MR-Untersuchungen bei 1,5 Tesla sind damit garantiert möglich, ohne Magnetentfernung. Bei aktuelleren MED-EL CIs der SYNCHRONY-Familie ist der Magnet rotierend gelagert: Sie sind mit Magnet bis 3 Tesla MR-tauglich.

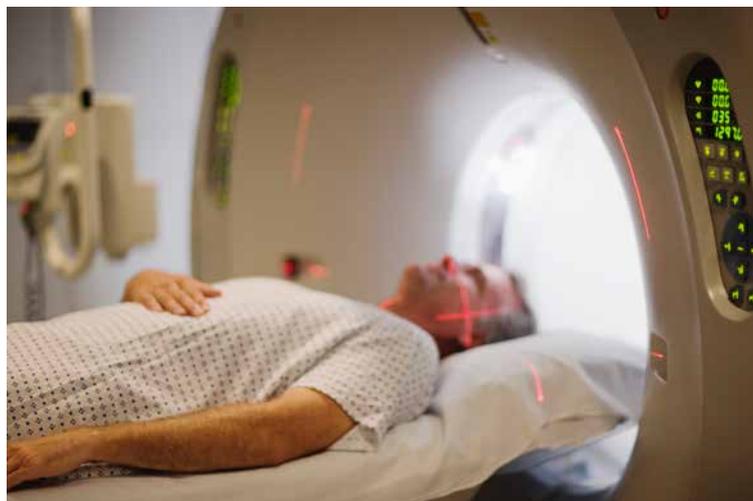
MED-EL hat langjährige, so gute Erfahrungen mit MR-Untersuchungen, dass der Hersteller bei Einhaltung der Richtlinien eine weltweite MR-Garantie gibt: für Cochlea Implantate implantiert ab 1994, für Knochenleitungsimplantate, sowie für die Vibrant Soundbridge VORP 503.

### So einfach kann ein MR mit Implantat sein

Mit MR für Menschen mit Hörimplantaten haben nicht alle MR-Fachkräfte Erfahrung: Sie müssen die Richtlinien oft erst recherchieren. Manche Nutzer:innen erzählen von Ablehnungen an einigen Instituten. Sie können aber an der Implantat-Klinik oder bei anderen Betroffenen erfahren, an welchen nahe gelegenen MR-Instituten schon CI-Nutzer:innen erfolgreich untersucht wurden. Zur Terminvereinbarung sollten sie dann die Patientenkarte ihres/ihrer Implantat:e und die relevanten Richtlinien mitbringen: Zum Beispiel bei MED-EL Implantaten die Übersicht „MR-Sicherheitsstatus im Überblick“ von [www.medel.com/de-at/isi/](http://www.medel.com/de-at/isi/).

Am Untersuchungstag sollten Implantat-Nutzer:innen nochmals auf ihr Implantat hinweisen. Erst nach allen Anweisungen sollten sie den Audio-Prozessor abnehmen und sich deutlich vor der MR-Röhre auf die Liege legen. Der:die Untersuchende kann die Liege dann möglichst langsam in die Röhre schieben. Patient:innen können mit einem „Not-fall-Ball“ jederzeit die Untersuchung abbrechen lassen, wenn ihnen sehr unwohl ist. Unangenehme Geräusche oder ein Zwicken oder Ziehen sind aber völlig unbedenklich!\*

Bezahlte Anzeige & PR-Artikel



# HÖR STÄR KE

Passt  
zu mir.

Jetzt Hörstärke  
entdecken und  
**14 Tage kostenlos**  
die neuesten  
Hörgeräte  
testen.

Überzeugen Sie  
sich selbst von der  
**Klangqualität und dem**  
**Komfort unserer Hörgeräte.**

-  Besseres Sprachverstehen
-  Individuelle Anpassung
-  Viele Modelle auch als Akku-Hörgeräte erhältlich

Erleben auch Sie Ihren Hörstärke-Moment.

Wir sind für Sie da.  
Ihre Neuroth-Fachinstitute,  
140x in Österreich.

Gratis Service-Hotline:  
00800 8001 8001



QR-Code scannen &  
Termin online buchen  
[neuroth.com](http://neuroth.com)



 **NEUROTH**  
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Bezahlte Anzeige



## NEUER „HÖR&HILFE“ – FACHFOLDER: GESUNDHEITSWESEN & SCHWERHÖRIGKEIT: Gelingende Kommunikation & akustische Barrierefreiheit

Ab sofort gibt es eine weitere neue Fachbroschüre aus unserer nunmehr 12-teiligen Fachfolderreihe rund um Hören & Schwerhörigkeit!

Die neue Broschüre gibt Einblicke aber vor allem Hinweise und wertvolle Tipps, wie man mit schwerhörigen Menschen im Gesundheitswesen umgehen soll und vor allem wie man mit ihnen gelingend kommuniziert.

Daher hat der ÖSB einen Empfehlungskatalog erarbeitet, der sich an Ärzteschaft, Pflegekräfte und Mitarbeiter:innen in Krankenhäusern, Amtsärzt:innen, Pflegeheimen sowie Therapie-, Kur-, Rehazentren und Blaulichtorganisationen wendet.

Erhältlich ist die Broschüre beim ÖSB sowie in dessen regionalen Mitgliedsvereinen.

ÖSB-Bestellungen & Infos via Email unter  
[pressestelle@oesb-dachverband.at](mailto:pressestelle@oesb-dachverband.at)  
[www.oesb-dachverband.at](http://www.oesb-dachverband.at)





## VORWORT

Liebe Mitglieder vom Verein Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten!

Der Welttag des Hörens am 03. März 2025, steht unter dem Motto: „mehr verstehen, mehr erleben“. In den Gesprächen mit Betroffenen, höre ich häufig den Satz „Ich kann zwar etwas hören, aber ich verstehe es nicht“. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wird klar, dass im Sinne einer gesunden Selbstfürsorge gehandelt werden sollte.

Wer mehr versteht, kann auch mehr erleben und wer mehr erlebt, bleibt auch geistig besser fit. Die Weltgesundheitsorganisation ruft am Welttag des Hörens 2025, zu einer verstärkten Eigenverantwortung und zu aktivem Handeln auf. Die Aufrechterhaltung einer guten Lebensqualität für Betroffene und eine gute Aufklärung für Angehörige, ist uns ein großes Anliegen.

- \* Wie erkenne ich, ob ich einen Hörverlust habe?
- \* Welche Folgen hat eine unbehandelte Hörminderung?
- \* Ab welchem Zeitpunkt ist eine Versorgung nötig und wie gehe ich vor?
- \* Was kann ich selbst zu einer erfolgreichen Hörversorgung beitragen?
- \* Welche Rolle spielt die Familie von Betroffenen?
- \* Sind immer „nur“ Omas und Opas schwerhörig?
  - \* Wie verhalte ich mich richtig, im Umgang mit schwerhörigen Menschen?
- \* Wo liegt der Unterschied zwischen Schwerhörigkeit und Taubheit?

Um diese und viele weitere Fragen zu beantworten, laden wir am Donnerstag, dem 06. März 2025 zum „Tag der offenen Tür“ bei uns im Beratungscenter ein.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch! Denn eine Hörminderung kann jede und jeden von uns betreffen.

„Schwerhörigkeit sieht man nicht, man muss darüber reden“!

Herzlichst begrüße ich unsere neuen Vereinsmitglieder. Wir freuen uns, Sie bei unseren Aktivitäten und Treffen begrüßen zu dürfen. „Raus aus den vier Wänden! Rein ins „Erleben“!“ Unsere ehrenamtlichen Aktivgruppenleiter locken, auch heuer wieder, mit großartigen Ausflugszielen raus in die Natur. Ob Spaziergang, Wanderung oder ein gemeinsames Essen, es wird auf die jeweiligen Bedürfnisse Rücksicht genommen. An dieser Stelle bedanke ich mich für euren wertvollen Einsatz.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen bei uns im Beratungscenter. Unser wöchentlicher „Treffpunkt“ von 14:30 bis 16:30 bietet dafür eine sehr schöne Gelegenheit! Mehr dazu unter DIES UND DAS!

Herzlichst Ihre  
 Brigitta Slamanig

P.S.:  
 Bitte nicht vergessen, den Mitgliedsbeitrag für 2025 zu begleichen, entweder per Bank oder im Vereinsbüro.

Gerne begrüßen wir Sie, bei dieser Erledigung auch mit einer Tasse Kaffee, in unseren Räumlichkeiten. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um einen vorherigen Anruf!

FORUM **BESSER HÖREN**  
 SCHWERHÖRIGENZENTRUM KÄRNTEN  
 Gasometergasse 4a, 9020 Klagenfurt

LAND KÄRNTEN Sozialministeriumservice Österreichische Gesundheitskasse

Fragen zum besseren HÖREN?

neutrale BERATUNGSSTELLE  
 kärntenweit

vertraulich - individuell - kostenfrei

[www.besserhoeren.org](http://www.besserhoeren.org)  
 0463/ 310 380, office@besserhoeren.org

Zusatzhinweise zum Verein und dem Beratungscenter tab:  
 Vor JEDEM Besuch (Gespräche, Beratungen, Gruppentreffen, Batterieservice etc.) ist eine vorherige Terminvereinbarung unbedingt erforderlich! Freitags ist unser Büro geschlossen!  
 Wir informieren und beraten schwerhörige Menschen und Interessierte zu allen Themen – „rund um´s HÖREN“.  
 Wir freuen uns auf Sie!



## DIES & DAS: NEUIGKEITEN & BERICHTE AUS UNSEREM KÄRNTNER VEREIN

### Jede Woche im „Forum besser HÖREN!“



Die unmittelbare Nähe des „Forum besser HÖREN“ zum Hauptbahnhof Klagenfurt, bietet die Möglichkeit, auch das öffentliche Verkehrsnetz für einen Ausflug in die Landeshauptstadt zu nutzen und mit einem Donnerstags - TREFF PUNKT zu verbinden. (außer an Feiertagen, sowie Juli, August)

### GEPLANTE AUSFLÜGE 2025:

*Nähere Informationen & Anmeldungen zu allen Ausflügen gibt es im Vereinsbüro. Bei Schlechtwetter werden attraktive Alternativen angeboten!*

**Samstag, 05. April 2025**

*Naturlehrpfad „Zwergohreule am Plöschenberg“  
Wanderleitung: Thomas Puschl*

Der Zwergohreulen-Naturlehrpfad bietet eine gemütliche Wanderung (Dauer etwa 2 Stunden) am Plöschenberg. Dieser ist etwa 15 km von Klagenfurt entfernt und führt in den Lebensraum der kleinen europäischen Eulenarten. Entlang bunter Wiesen und schöner Wälder gibt es sehr gutbeschilderte Informationstafeln mit interessanten Fakten zum durchwanderten Gebiet und dem Leben und Lebensraum der spatzengroßen Eule. Lässt man seine Blicke in die Ferne schweifen, so genießt man den Ausblick in das südlich gelegene Rosental und auf die Karawanken, im Norden liegt das Klagenfurter Becken. Zu Mittag ist im Landgasthaus Plöschenberg eine Einkehr geplant.\*

**Samstag, 17. Mai 2025**

*Rundwanderweg „Moosburger Teiche“  
Wanderleitung: Adolf Zdiarsky*

Rund um die Moosburger Teiche (in Arnulfs Reich) bietet der, recht leicht begehbare (ca. 6 km lange) Bannwaldweg, begleitet von idyllischen kleinen Teichen, die zum Verweilen einladen, hervorragende Bedingungen für eine entspannte Wanderung inmitten einer traumhaften Naturkulisse. Das ruhige Wasser, die blühenden Seerosen und der wohlthuende Duft des Waldes machen den Weg einladend.\*

**Samstag, 07. Juni 2025**

*Wanderung „Burg Hochosterwitz – das historische Erlebnis“*

*Wanderleitung: Diethard Baumgartner*

Die Rüstkammer, die Waffensammlung und die interessante Bildersammlung aus der Renaissancezeit erzählen die Geschichte der einmaligen Wehranlage. Es besteht die Möglichkeit den Aufstieg durch die historisch interessanten 14 Burgtore zu Fuß zu gehen oder man benützt die Fürst-Max-Bahn zur Hochburg hinauf. Im Burgrestaurant werden die Besucher mit heimischer Kärntner Küche verwöhnt. Neben dem interessanten Museum und dem kulinarischen Angebot können wir auf der Burg auch in die Erlebniswelt des mittelalterlichen Handwerks eintauchen.\*

### EVENT-ANKÜNDIGUNGEN:

**Donnerstag, 06. März 2025 „Tag der offenen Tür“**

Anlässlich des Welttags des Hörens 2025, laden wir recht herzlich zum „Tag der offenen Tür“ im Forum besser Hören – Schwerhörigenzentrum Kärnten ein. Das Team freut sich auf einen regen Besuch und Austausch mit Interessierten und Betroffenen, in unserem neutralen tab-Beratungszentrum.

„Haben Sie ein Herz für Ihre Ohren!“ Lernen Sie unseren charmanten Schnellhörtester „Hörmann“ kennen und freuen Sie sich auf inspirierende Informationen zu technischen Hörhilfen und rund um's Hören.

Nehmen Sie den Erhalt Ihrer Lebensqualität selbst in die Hand. Ganz unter dem diesjährigen Motto „mehr verstehen, mehr erleben“!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!\*

**Donnerstag, 03. April 2025 „Klangforschung mit Klangreise“**



Die Glockenforscher Horst Ragusch und Alexander Karbeutz geben in ihrem Vortrag Einblicke in den Themenkreis Glocken und Klangschalen mit einer kleinen Klangreise. Gerne stellen wir für diese klangvolle Veranstaltung unsere Räumlichkeiten zur Verfügung.

Bitte um Anmeldungen im Vereinsbüro, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist. Der Unkostenbeitrag von € 10.- pro Person werden seitens

der Glockenforscher eingehoben.\*

Freitag, 09. Mai 2025 „8. Ludmannsdorfer Familien- und Gesundheitstage“

Im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ wurden wir, auch heuer wieder zu den Ludmannsdorfer Familien- und Gesundheitstagen, von der Gemeinde Ludmannsdorf dazu eingeladen mit einem Infostand aktiv an der Mitgestaltung teilzunehmen. Dieser Einladung werden wir natürlich, wieder in Begleitung von unserem Schnellhörtester „Hörmann“, gerne wieder Folge leisten und über das zunehmende Thema Schwerhörigkeit in unserer Gesellschaft aufklären und auf unsere objektive und kostenfreie Beratungsstelle hinweisen.\*

### BERICHTE DIVERS:

#### „Selbsthilfegruppentreffen mal Anders“

Die Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und deren Angehörige, veranstaltete auch heuer wieder ein unterhaltsames Faschingstreffen 2025 mit kreativen und humorvollen Einlagen. Das gut besuchte Treffen, bescherte allen Teilnehmern eine ausgiebige Portion „gemeinsamen Lachens“, wie auch die Fotos rechts beweisen.\*

#### Bericht „Technikstunde der Firma MED-EL“

Mitte November präsentierte die Firma MED-EL brandaktuelle Entwicklungen aus dem Hause der Firma MED-EL. Die teilnehmenden Cochlea Implantatträger hatten die Möglichkeit sich über die Neuigkeiten, wie zum Beispiel über den neuen Sprachprozessor Sonnet 3, zu informieren. Es bot sich auch die Gelegenheit, persönlich mit Herrn Thomas Ringhofer, MSc von der Firma MED-EL, in Austausch zu treten und offene Fragen zu besprechen.\*

#### „Techniktag der Firma Cochlear“

Mitte Februar präsentierte die Firma Cochlear im Rahmen der Technikstunde über implantierbare Hörlösungen und Neuigkeiten aus dem Hause Cochlear. So wurde unter anderem die Soundprozessoren Nucleus 8 und Kanso 2, vorgestellt. Im Erfahrungsaustausch konnten Betroffene über individuelle Hörlösungen sprechen. Es bot sich auch die Gelegenheit, persönlich mit Frau Carmen Takats und Frau Houda Jraitit von der Firma Cochlear, in Austausch zu treten und offene Fragen zu besprechen.\*

>> Fortsetzung „BERICHTE DIVERS“ umseitig.



Das Team vom  
**FORUM BESSER HÖREN** wünscht  
 frohe Osterfeiertage!



### Das war der „Adventpunsch 2024“ in unserem Beratungszentrum

Bericht: Anita Schneider

Beim traditionellen Adventpunsch verbrachten wir auch heuer wieder mit zahlreichen Mitgliedern und Gästen gemütliche Stunden.

Im Namen der Stadt Klagenfurt statteten uns Herr Vizebürgermeister Ronald Rabitsch und Herr Stadtrat Mag. Franz Petritz, sowie vom Seniorenbüro Frau Mag. Karin Ertl und Frau Petra Thullner, einen Besuch ab. Ebenfalls konnten wir Herrn OA Dr. Thomas Primosch von der HNO-Abteilung des Klinikums Klagenfurt, in unserer Mitte begrüßen. Vom Amt der Kärntner Landesregierung durften wir Frau Mag.<sup>a</sup> Barbara Weissensteiner-Wolf, den Behindertenanwalt Herr Martin Kahlig und die Gleichbehandlungsbeauftragte Frau Dr. Susanne Ebner, begrüßen. Auch Herr Oberst Wolfgang Gabrutsch, mit seinem Team von der Polizei, mit welchem an dem Projekt „WIR.BEHINDERN.NICHT.GEMEINSAM.INKLUSION“ gearbeitet wurde und eine Sicherheitspartnerschaft besteht, erfreuten uns mit ihrem Besuch.

Für diesen schönen Jahresausklang bedanken wir uns herzlich bei allen Mitgliedern, Mitwirkenden, Freunden unseres Vereins und des Projektes „tab“.

Aufgrund der zahlreichen Besucher:innen möchten wir uns auch bei unseren ehrenamtlichen, fleißigen Helfer:innen aufs Allerherzlichste bedanken.\*



## tab Kärnten – SPRECHTAGE IN DEN KÄRNTNER BEZIRKEN (03-05/25): Alle Termine nur mit Vereinbarung!

### Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen

Milesistraße 10  
Jeweils von 9.00 bis 11.00  
Uhr

10. März 2025  
14. April 2025  
12. Mai 2025

### ÖGK Hermagor

Egger Straße 7  
Jeweils von 10.00 bis 12.00  
Uhr

26. März 2025  
23. April 2025  
28. Mai 2025

### ÖGK St. Veit / Glan

Platz am Graben 4,  
Eingang Landstraße  
Jeweils von 10.00 bis 12.00  
Uhr

05. März 2025  
02. April 2025  
07. Mai 2025

### ÖGK-Völkermarkt,

Seenstraße 2 (Besprechungszimmer)  
Jeweils von 14.00 bis 16.00  
Uhr

18. März 2025  
15. April 2025  
20. Mai 2025

### ÖGK Spittal / Drau

Feldstraße 1  
Jeweils von 10.00 bis 12.00  
Uhr

04. März 2025  
01. April 2025  
06. Mai 2025

### ÖGK Villach

Zeidler-von-Görs-Straße 3  
1. Stock, Raum 1.22  
Jeweils von 9.00 bis 11.00  
Uhr

25. März 2025  
22. April 2025  
27. Mai 2025

### ÖGK Wolfsberg

Am Roßmarkt 13  
Jeweils von 9.00 bis 11.00  
Uhr

18. März 2025  
15. April 2025  
20. Mai 2025

\*\*\*\*\*

Die Sprechstage sind ein Service der geförderten Beratungsstelle tab-Kärnten. Anmeldung erbeten!

Infos auch auf:  
[besserhoeren.org](http://besserhoeren.org)  
[schwerhoerigen-service.at](http://schwerhoerigen-service.at)

Änderungen vorbehalten.

## Aktivgruppe

mit Thomas, Diethard & Adi



Unsere Aktivgruppenleiter Thomas, Diethard und Adi haben dankenswerter Weise unseren Mitgliedern ein erlebnisreiches Jahr beschert. Gespickt

mit vielen schönen, lustigen und eindrucksvollen Erinnerungen starten wir mit frischem Elan und Ausflugszielen in das neue Jahr. Besondere Aufmerksamkeit liegt bei den Ausflügen nicht auf sportlichen Höchstleistungen, sondern das gesellige Miteinander in entspannter Atmosphäre. Dies stärkt das Selbstbewusstsein, das Gemeinschaftsgefühl und macht Spaß!

### TERMINE

#### Spieleabende



Treffpunkt im Vereinslokal. Termine werden immer kurzfristig geplant.

#### Kegelabende

Gasthaus Fleißner in Maria Saal, Zolfeld 3.

Nächste Termine (immer 18-20h):  
Freitag, 21. März 2025

Weitere Kegeltreff-Termine bitte nachfragen!



### INFOS & ANMELDUNGEN

Alle Termine werden laufend auf unserer Website [www.besserhoeren.org](http://www.besserhoeren.org) und im Vereinsbüro bekannt gegeben.

**FORUM BESSER HÖREN – ONLINE**  
Aktuelle Termine, Neuigkeiten und Berichte auf unserer Webseite

[www.besserhoeren.org](http://www.besserhoeren.org) oder unter  
[www.facebook.com/forumbesserhoeren](https://www.facebook.com/forumbesserhoeren)



## ERINNERUNG MITGLIEDSBEITRAG 2025 FORUM BESSER HÖREN KÄRNTEN



Um unser vielfältiges Angebot für unsere Mitglieder fortsetzen zu können, sind wir für die rechtzeitige Bezahlung des Mitgliedsbeitrages dankbar.

Einige Beiträge sind noch ausstndig, bitte dies ehestmöglich nachholen!

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge für 2025 bleibt, wie bereits erwähnt trotz der massiven Teuerungen (wovon auch unser Verein betroffen ist) vorläufig noch unverändert.

Zahlungsmöglichkeiten sind:

- Entweder in bar, direkt bei uns im Vereinsbüro,
- oder per Überweisung auf das Vereinskonto „Forum besser Hören“ bei der Kärntner Sparkasse, IBAN: AT41 2070 6044 0040 9308 mit dem Text: „Mitgliedsbeitrag 2025“

(Fotoquelle: leroy131-fotolia)

## SCHWERHÖRIGEN – GRUPPEN-TREFFS

### Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und deren Angehörige

Treffen: jeden zweiten Samstag im Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr; Dachverband Selbsthilfe Kärnten, ADRESSE:

Gutenbergstraße 7, 9020 Klagenfurt am Wörthersee (im Blinden- und Sehbehindertenverband – Gebäude); Referenten werden kurzfristig angefragt.

Folgende Treffs finden in den Räumlichkeiten vom Verein Forum besser HÖREN Schwerhörigenzentrum Kärnten, Gasometergasse 4a, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, statt.

### Gruppe Eltern hörbeeinträchtigter Kinder – Kärnten

Treffen: jeden vierten Donnerstag im Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

**Gruppe Cochlea Implantat – Kärnten**  
Treffen: jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

### Wöchentlicher Treffpunkt

Treffen: jeden Donnerstag in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr



Eine Anmeldung bei allen Gruppentreffen ist erforderlich!



## VORWORT

Liebe Mitglieder,

Es ist üblich, nach dem Jahreswechsel Bilanz über das vergangene Jahr zu ziehen. Wir konnten erheben, dass „Technische Assistenz und Beratungscenter für Schwerhörige Wien“, die ja ein Projekt unseres Vereins ist, nach wie vor stark frequentiert wird. Die Beratung und Betreuung der Klienten beliefen sich im Jahr 2024 auf mehr als 1.255 Personen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an mein Team für die tolle Leistung!

Auch die Gruppentreffen, die Monat für Monat von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet werden, sind sehr gut besucht. Im Blattinneren finden Sie noch weitere Informationen dazu. Highlights im vergangenen Jahr waren der Sommerheilige, die Sonderveranstaltung mit Kabarettistin Jenny Simanowitz und die Adventfeier. Die Statistik im Jahr 2024 hat insgesamt 461 Besucher in unserem Haus erfasst. Wir freuen uns sehr über das rege Interesse an unserer Tätigkeit. Das zeigt auch, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Danke schön!

Am 3. März 2025 ist „Tag des Hörens“ ich lade Sie ein, sich zu den verschiedenen Veranstaltungen zu diesem Thema zu informieren und zu besuchen. Schwerhörigkeit ist nach wie vor ein großes Thema in unserer Gesellschaft, der mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen von Herzen einen schönen Frühlingsbeginn, ein frohes Osterfest und genießen Sie, so gut es geht, das Hören!

Herzlichst  
Ihre Jutta Schneeberger  
VOX-Vereinspräsidentin

## KONTAKT ZU UNS:



**VOX-Schwerhörigenzentrum Wien**  
Sperrgasse 8–10, 1150 Wien

### Vereinsleitung & Mitgliederagenden:

Telefon 01 / 897 31 31

Email Mitglieder: [mitgliederservice@vox.at](mailto:mitgliederservice@vox.at)

Email Batterienservice: [batterienservice@vox.at](mailto:batterienservice@vox.at)

Web: [www.vox.or.at](http://www.vox.or.at)

GEFÖRDERT VOM:



### Beratungscenter für Schwerhörige Wien:

Telefon 01 / 897 47 87

Email Beratungscenter: [office@ta-vox.at](mailto:office@ta-vox.at)

Web: [www.schwerhoerigen-service.at](http://www.schwerhoerigen-service.at)



## VOX-Gruppentreffs:

Liebe VOX-Mitglieder!  
Wir informieren über alle Termine & Treffs immer per Email-Newsletter und parallel immer auch auf unserer Webseite: [www.vox.or.at](http://www.vox.or.at)

Wenn Sie per Mail informiert werden wollen, stellen Sie bitte sicher, dass Sie sich bei uns dafür anmelden, dann können wir Ihre Adresse auch in den Verteiler aufnehmen! Bitte beachten Sie die Anmeldung bis 3 Tage vor den Gruppentreff-Terminen aus organisatorischen Gründen. Wir freuen uns, wenn Sie uns in der einen oder anderen Gruppe besuchen!

Jutta Schneeberger & das Gruppentreff-Team





**Fachvortrag im VOX-Schwerhörigenzentrum am 26. März 2025 um 18:30h:  
HÖR-ZUSATZTECHNOLOGIE: „AURACAST™“ ODER INDUKTION“?**



Das Thema unseres Fachvortrages am 26.03.2025 lautet „INDUKTION VS. AURACAST™“

Wir laden an dieser Stelle nicht nur interessierte Hörsystemträger:innen sondern auch gezielt Personen aus dem Akustikbereich ein, da es letztlich darum geht, schwerhörigen Menschen nebst Hörsystemversorgung auch über Möglichkeiten der Nutzung von Zusatzhilfsmitteln zu mehr Lebensqualität und Inklusion zu verhelfen.

– eine Bestandsaufnahme & Ausblick des Nutzens beider Technologien für schwerhörige Hörsystemträger:innen in der Zukunft.“

Vortragende sind Georg SCHWAIGHOFER (Technischer Assistent Beratungsstelle TA-VOX-Wien) & Otmar PRASCHLER (Fa. Phonak). Im Anschluss gibt es die Möglichkeit Erkenntnisse miteinander zu diskutieren und sich auszutauschen!

Aktuell gibt es in der Akustikbranche Diskussionen um eine Hörzusatztechnologie genannt AURACAST™ und damit einhergehend das Ansinnen des Abschaffens der Induktionstechnologie für Schwerhörige.

Anmeldungen bis 24.03.25 bitte an Hr. Jörg Fehringer unter [j.fehringer@vox.at](mailto:j.fehringer@vox.at) senden!

Wir wollen bei dieser Veranstaltung den Nutzen, die Vorteile und die Anwendung beider Technologien in der Praxis beleuchten. Auch die wichtige Frage, was „akustische Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“ eigentlich bedeutet. Denn gerade Letzteres scheint nach wie vor nicht allen klar zu sein.

Das Event findet im VOX-Schwerhörigenzentrum Wien im „Hana-Adam-Festsaal“, Sperrgasse 8-10/2. Stock, 1150 Wien um 18:30h statt.



**ZAHLUNGSERINNERUNG VOX-MITGLIEDSBEITRAG 2025**

Liebe Mitglieder!

Anfang Jänner 2025 haben Sie per Post wieder die Vorschreibung für den VOX-Mitgliedsbeitrag des Jahres 2025 erhalten, der bereits fällig war. Die meisten Mitglieder haben bereits einbezahlt, vielen Dank dafür! Für all jene, die über der Einzahlfrist sind, wird es ein Erinnerungsschreiben geben, die Zahlung ehestmöglich nachzuholen.

Unser Vereinsangebot und auch der Fortbestand unserer Beratungsstelle sind auch vom Mitgliedsbeitrag abhängig. Daher danke, dass Sie unsere Arbeit auch 2025 unterstützen!\*

**DAS VOX-SCHWERHÖRIGENZENTRUM WIEN WÜNSCHT  
ALLEN MITGLIEDERN & FREUND:INNEN  
FROHE OSTERN!  
WIR HABEN VOM 17. APRIL BIS 22. APRIL 2025  
GESCHLOSSEN!**



Die einzige Zeitschrift von Schwerhörigen für Schwerhörige Österreichs!  
Abos, Inserate, Fragen? Wenden Sie sich bitte an den ÖSB-Wien unter  
Email: [sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at](mailto:sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at)  
[www.oesb-dachverband.at](http://www.oesb-dachverband.at)



[www.schwerhoerigen-service.at](http://www.schwerhoerigen-service.at)

WIR BIETEN SCHWERHÖRIGEN MENSCHEN AUS WIEN IN UNSERER  
SERVICESTELLE INFORMATION, BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG ...

VOX TECHNISCHE  
ASSISTENZ  
& BERATUNGSZENTRUM FÜR SCHWERHÖRIGE · WIEN

- 🔊 rund um das Thema HÖREN
- 🔊 Hörsysteme (Hörgeräte, Cochlea-Implantat etc.)
- 🔊 Hörtechnische Zusatzhilfsmittel (zum Ausprobieren und Testen)
- 🔊 Antragstellungen (Behindertenpass, Grad der Behinderung)
- 🔊 Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- 🔊 Barrierefreiheit für Hörgeschädigte
- 🔊 Betriebskontakte
- 🔊 Behindertengleichstellung

**Unser Angebot ist vertraulich und kostenlos!**

**HÖR- & SPRECHTAGE:**

Montag 8–12 & 12:30–18 Uhr, Dienstag–Donnerstag 8–12:00 & 12:30–16:30 Uhr,  
Freitag kein Parteienverkehr.

Termine ausnahmslos nur nach vorheriger Vereinbarung!

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Sozialministeriumservice

Gefördert vom Sozialministeriumservice Landesstelle Wien

Kooperationspartner FSW - Fonds Soziales Wien

Kontaktadresse:  
Sperrgasse 8-10/1/Tür 7  
1150 Wien  
Fon: 01 - 897 47 87  
E-Mail: [office@ta-vox.at](mailto:office@ta-vox.at)



Unsere Räume sind  
akustisch barrierefrei



„RAT & HILFE“:

Frag nach im Schwerhörigen-Beratungszentrum TA-VOX!

**IST ALS PFLEGEGELDBEZIEHER AUTOMATISCH  
AUCH EIN ANSPRUCH AUF EINEN PARKAUSWEIS  
FÜR BEHINDERTE GEGEBEN?**

Frage einer Klientin:

Meine Freundin wohnt in Österreich und ist hochgradig hör- und sehbehindert. Sie bekommt Pflegegeld Stufe 3. Außerdem besitzt sie den Behindertenparkausweis. Ich selbst bin hochgradig hörbehindert. Kann ich auch Pflegegeld beziehen und einen Parkausweis beantragen?

Antwort:

Nein. Pflegegeld bekommen Personen, die einen Mehraufwand in der Pflege bedürfen. Bei Menschen mit Behinderung haben mobilitätseingeschränkte Personen bzw. Personen mit einer hochgradigen Sehbehinderung bzw. Blindheit Anspruch auf Pflegegeld. Dafür muss man im Besitz eines gültigen Behindertenpasses mit der Eintragung „hochgradig sehbehindert bzw. blind“ und der Zusatzeintragung „Unzumut-

barkeit Benützung öffentlicher Verkehrsmittel“ sein. Hörbehinderung ist zwar eine Sinnesbehinderung, erfordert aber in der Regel keinen zusätzlichen Pflegeaufwand oder Assistenz. Für Dolmetschungen, sei es Schrift- oder Gebärdensprache, gibt es unter bestimmten Voraussetzungen andere Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung. Das ist eine Dienstleistung für eine bestimmte Situation (z.B. Vortrag oder Schulungssituation). Weitere Informationen zum Thema Pflegegeld finden Sie unter dem QR-Code „Pflegegeld“.

Auch der „Parkausweis für Menschen mit Behinderung“ ist für Personen mit einer Mobilitätseinschränkung und mit hochgradiger Sehbeeinträchtigung gedacht und setzt den Behindertenpass mit o.g. Eintragungen voraus. Ihre Freundin hat diese beiden Dokumente aufgrund ihrer hochgradigen Sehbehinderung erhalten und nicht aufgrund ihrer Schwerhörigkeit. Nähere Infos dazu finden Sie unter dem QR-Code „Parkausweis-info“.

Jutta Schneeberger  
Beraterin &



Pflegegeld



Parkausweisinfo



**Das neue Vereinsjahr 2025 & seine Gruppentreffs haben begonnen!**

Nach den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel begann wieder die Routine im VOX-Haus. Am 11. Jänner 2025 fand das erste Gruppentreffen im neuen Jahr mit schwerhörigen Frauen unterschiedlichen Alters statt. Bereits bei der Anmeldung zeichnete es sich schon ab, dass diesmal sehr viele kommen werden, weshalb gleich ein weiterer Tisch in den gemütlichen Clubraum gestellt wurde. So viele waren noch nie in der Frauengruppe, seit ich sie übernommen habe!

Auch in der CI-Gruppe unter der Leitung von Fr. Renate Welter hat sich bereits eine große Gruppe gebildet. Wir freuen uns darüber, denn das zeigt, wie wichtig Austausch, Freude an der Kommunikation und auch „einfach gemütlich beisammensitzen“ ist.

Deshalb bieten wir über das Monat verschiedenste Möglichkeiten an, sich mit Gleichgesinnten zu treffen. Zum Beispiel ist auch der Treff für Senioren am Nachmittag mit einer Jause ein sehr beliebtes Angebot. Die Filmvor-

führung am selben Tag ist dazu gedacht, den Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, den Film im kleinen Kreis mit Untertitel und Induktionston anzuschauen. Ein Angebot für alle Betroffenen, die Funktion der Induktion zu testen und die eigenen Vorteile zu erkennen.

Auch die Fachvorträge unter der Leitung von Jörg Fehringer erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Verschiedenste Themen werden aufgegriffen und zum Teil als offene Veranstaltung angeboten. Es bleibt auch genügend Zeit für Fragen und Gedankenaustausch. Somit bilden sich auch nach der Veranstaltung oft kleine Gruppen zum Gespräch.

Das VOX-Team, und ganz besonders ich, freut sich sehr, dass sich die Mitglieder rundum wohl fühlen und gerne kommen. Neugierig? Dann schauen Sie doch auf unserer Homepage [www.vox.or.at](http://www.vox.or.at) unter Termine nach und melden Sie sich gleich bei uns! Wir freuen uns auf Sie!\*  
Jutta Schneeberger



Fotoimpressionen von der Adventfeier 2024 und den diversen Gruppentreffs & Fachvortragsstunde bei VOX





# Verein vonOHRzuOHR

Die Drehscheibe in Oberösterreich zum Thema  
Hören und Hörverlust



## Liebe Vereinsmitglieder!



Die Weihnachtsfeiertage sind vorbei und ein neues Jahr hat begonnen. In dieser Ausgabe lesen Sie die Fortsetzung der Lebensgeschichte bzw. Erfahrung mit CI von unserem Mitglied Frau Petra Wohlschlager.

Unsere Weihnachtsfeier und der Med El Infotag sind Thema.

Die nächsten Termine vom CI Usertreffen und der Vereinstreff sind hier und auch auf unserer Homepage unter Verein Selbsthilfegruppen zu finden. Herr Kapfenberger hat uns im November mit einem großen Koffer voller technischer Hilfsmittel besucht, um sie im Vereinstreff vorzustellen.

Das Team vonOhrzuOhr wünscht Ihnen allen frohen Ostern!

Herzlichst

*Petra Kaiblinger*

Vereinsobfrau



### Termine für den Vereinstreff:

12. März 2025  
09. April 2025  
14. Mai 2025



**WICHTIG:** Bitte um Anmeldung für die jeweiligen Treffen per Mail, Whats App oder SMS!

Kontakt: Petra Kaiblinger  
Tel. 0732/700 833 0  
Mobil 0676 84 700 8331  
E-Mail: p.kaiblinger@vonohrzuohr.or.at

## Firma „Ihr Zubehör“ im Vereinstreff

Am 13. November war Herr Kapfenberger von der Firma „Ihr Zubehör“ aus Wien bei unserem Vereinstreff zu Gast.

Interessant und kompetent stellte er einfache sowie technisch hoch ausgefeilte Hilfsmittel und Geräte vor, die hörbeeinträchtigen Menschen das Leben und den Alltag erleichtern sollen.

Viele akustische Herausforderungen können durch optische Technesignale zb. bei Türklingel, Telefon, Wecker, Handy usw. große Erleichterungen und Hilfen darstellen.

Ebenso wurden technische Hilfsmittel vorgestellt, die es ermöglichen, Vorträgen und Veranstaltungen problemlos folgen zu können. Auch sehr gutes Verstehen beim Fernsehen ist mittels moderner Technologie möglich und meist die Verwendung von Kopfhörern nicht mehr nötig. Wir bedanken uns recht herzlich für die vielen Infos und sind dankbar für die vielen Möglichkeiten zu besserem Hören und Verstehen, auch wenn uns der Alltag immer wieder vor Situationen stellt, die guthörende nicht nachvollziehen können. Wir bleiben OPTIMISTISCH da sich auf dem Gebiet der Technik weiterhin sehr viel tut.



## CI Treffen in Linz

jeweils MONTAGS 17:00 Uhr im Büro  
vonOHRzuOHR.

Termine:  
24. März 2025  
28. April 2025  
26. Mai 2025

Kontakt: Kerstin Tautscher  
Mobil: 0681 204 295 81  
(SMS oder Whatsapp)  
E-Mail: k.tautscher@vonohrzuohr.or.at  
Adresse: Wiener Straße 131, 4020 Linz

# Verein von OHR zu OHR

Erfahrungsbericht Petra Wohlschlager



Es war einmal vor langer Zeit. Da wurde ein kleines Mädchen namens Petra am 27.03.1981 geboren. Es kam pumperlgsund und pumperlrund zur Welt. Vor allem normalhörend. Doch bald sollte meine Hörreise losgehen.

Das wäre dann wohl ich. 43 Jahre später, ich erinnere mich kaum an meine Geburt, weiß aber dass mein Start in diese Welt nicht ganz so einfach war. Mama hatte Diabetes und so etwas schlägt sich auch auf das Ungeborene. Darum auch pumperlrund. Ich war richtig speckig und mein Vater fragte den Arzt mit Entsetzen ob das noch zurück geht. Mein Vater war immer schon zu Scherzen aufgelegt und ein besonders lustiges Kerlchen.

Mit der Zeit wuchs ich zu einem Kindergartenkind heran mit einer fetten Brille auf der Nase. Das mit den Sinnen war offenbar nie so meins. Halb blind und später noch halb taub. Dazu kam meine Verträumtheit und oft lange Leitung. Das macht dich bei anderen Kindern nicht wirklich beliebt und du entwickelst dich schnell zum Außenseiter. Freunde hatte ich nie viel. Das ist bis heute so. Ich bin eher Einzelgänger und meide Menschenansammlungen.

Aber zurück zu meinem vierjährigen Ich. Zu der Zeit bekam ich die Masern, und ja ich wurde geimpft. Diese kleine Viren schaden offenbar meinem Gehör. Dazu kamen dann noch ein paar Mittelohrentzündungen. Das schlug sich dann aufs Ohr und hier war sie die beginnende Schwerhörigkeit. Mein Vater ging damals mit mir zum HNO Arzt. Dort wurde ihm gesagt, dass man das nur operativ entfernen kann Die Operation wäre aber riskant und man müsse mich hinter dem Ohr aufschneiden. Blöderweise liegen hier ein paar sehr wichtige Nervenzellen. Eine davon hätte zu einer halbseitigen Lähmung führen können. Das Risiko war meinen Eltern zu groß und sie lehnten ab. Und hier war er das erste Mal, der Satz der mich immer begleitet hat: „Hat ja eh noch ein gesundes Ohr“. Von Hörgeräten war nicht die Rede. Jahre später habe ich darüber mit meiner Mutter gesprochen. Sie meinte ganz cool: „Ich dachte mir, dass kannst du dann alles machen wenn du volljährig bist.“

Und wenn du dann ein hängendes Gesicht hast, ist es wenigstens nicht unsere Schuld, sondern deine“. Auch sie hatte schon immer einen Sinn für Humor meine liebe Mutter.



Da saß ich nun also als verträumte Schülerin mit 4 Dioptrien, immer links in der ersten Reihe, damit ich den Lehrer gut hören und sehen konnte.

Die linke Seite blieb in allen Lebenslagen immer meine bevorzugte Seite.

Egal ob auf der Couch, beim Spazieren oder im Restaurant. So konnte ich gut mit dem rechten gesunden Ohr hören. Dieses lernt ja Gott sei Dank die Arbeit des schlechten Ohres zu übernehmen. Meine Mutter ist heute noch überzeugt, dass ich gut zurecht kam. Tat ich auch. Grundsätzlich. Heute weiß man aber, dass Kinder die schlecht hören um einiges mehr an Energie aufwenden müssen um genauso gut dem Lehrer folgen zu können wie ein normalhörendes Kind. Meine Noten wurden jedenfalls dadurch nicht besser. Auch nicht in der Hauptschule und später im Gym. Die Hälfte bekam ich oft spät oder gar nicht mit. Den Rest verträumte ich.

Im Teenageralter war das Thema Hören für mich überhaupt so gut wie gar nicht präsent. Ich zog mein Ding durch. Machte die Matura mit Müh und Not und machte das, was Teenager halt so machen. Ich erinnere mich aber, dass meine Freundin links von mir saß und sich immer beschwerte, dass man mit mir nicht schummeln kann. Wir saßen in der ersten Reihe links – wo sonst 😊 – und die Schulkameraden in der letzten Reihe meinten immer, dass sie alles hörten, was meine liebe Freundin Ursula mir einzuflüstern versuchte. Bei mir kam da jedenfalls nichts an. Endlich war ich 18 und volljährig, ausgelernt und offenbar erwachsen. Ich ging nochmal zum HNO Arzt und hier wurde mir gleich ein Dämpfer versetzt. Mein Ohr ist kaputt. Die Haarsinneszellen sind hinüber. Kann man nichts mehr machen.



# Verein von OHR zu OHR

Erfahrungsbericht Petra Wohlschlager



Von Hörgeräten war hier immer noch nicht die Rede. Anscheinend wusste man damals immer noch nicht, dass die richtige Versorgung mit den richtigen Hörgeräten so wichtig ist. Beim Thema Sehen ist das anders. Man würde nie einfach so blind durch die Gegend laufen oder gar fahren. Nicht hören ist offenbar nicht so schlimm dachte ich. „Hab ja eh ein gesundes Ohr“.



Die nächsten Jahre lebte ich gut. Ich selber merkte gar nicht, dass ich so schlecht höre. Mein Umfeld beschwerte sich allerdings lautstark.

Ich nahm das alles mit Humor.

In der Nacht konnte ich mich umdrehen auf die gute Seite und es war halbwegs ruhig. Telefonieren konnte ich normal mit dem rechten Ohr. Also auch hier keine Einschränkungen.

Zu den Kunden am Schalter sagte ich immer: „Nehmen wir lieber den anderen Schalter, ich bin ein bisschen derrisch. Da gab es nie Beschwerden oder Probleme.“

Mein Gehör verschlechterte sich trotzdem stetig. Das gesunde Ohr übernahm die Arbeit und alles andere war einfach Gewohnheit. Ich übernahm im Erwachsenenalter dieselben Tricks wie als Kind. Links gehen, stehen, liegen, sitzen. Hauptsache links. Dass das Richtungshören nicht funktionierte hab ich gar nicht mitbekommen.

Mitte der 30er kam das Thema erneut hoch. Nicht ich, sondern andere meinten, dass es immer schlimmer wird. Wir redeten darüber wie es wohl wäre, wieder normal zu hören. Für mich war das gar nicht greifbar, denn in meiner Welt hörte ich ja normal. Das richtige Normal kannte ich ja gar nicht. Also erneut auf zum Arzt. Fazit: Mein Ohr ist kaputt. Die Haarsinneszellen sind hinüber. „Ganz was Neues“ dachte ich.

„Also gut“ sagte der Arzt: „Wir haben 2 Möglichkeiten. Ein Hörgerät, aber dafür sind sie mir zu jung oder eine Operation“.

Ich habe dem Arzt vertraut und mich für die Operation entschieden.



Das war dann der selbe Arzt, der nach der missglückten Stapesplastik Operation meine Befunde aus dem Krankenhaus begutachtete und ganz keck meinte: „Den Schuß hätten sie sich sparen können“. Jetzt wurde ich doch mit einem Hörgerät versorgt.

Ich ging also ins Krankenhaus um mich zu informieren. Eine sehr liebe Ärztin erklärte mir alles. Sie war auch diejenige die mich dann operierte.

Ich war sichtlich nervös beim Erstgespräch und sie sagte mir: „Keine Sorge. Das Risiko liegt bei einem Prozent und es ist noch nie etwas schief gelaufen bei mir“. Ich fragte dann zur Sicherheit mal nach: „Und wie lange machen sie das schon“.

Die Ärztin lachte und meinte noch: „Lange genug“. 1,5 Jahre später war es soweit. „Operation besser hören“ startete am 6 Juli 2019. Zumindest in meinen Vorstellungen. Das Leben hatte andere Pläne.

Und da begann die eigentliche Hörreise: Hörstürze, Tinnitus, Schwindel, Geräuschempfindlichkeit, Burnout...

Und heute stolze CI Trägerin. Offenbar musste die Reise sein, damit ich jetzt mit dem CI wieder hören kann. Geräusche, Stimmen, Sprache, Vögel, Autos aus der richtigen Richtung...

Wie das CI mein Leben verändert hat, warum ich es nicht mehr hergeben möchte und doch manchmal verfluche, erzähl ich euch beim nächsten Mal.

*Petra Wohlschlager*

# Verein vonOHRzuOHR

vonOHRzuOHR und MED-EL im Dialog  
mit CI-UserInnen (11.12.2024)



Am 11. Dezember 2024 lud der Verein vonOHRzuOHR gemeinsam mit der renommierten Firma MED-EL zu einem besonderen Kundenevent in Linz ein. Die Veranstaltung richtete sich speziell an NutzerInnen von Cochlea-Implantaten (CI) und bot eine einzigartige Gelegenheit, sich über neueste technologische Entwicklungen zu informieren und gleichzeitig den persönlichen Austausch zu fördern.

## **MED-EL: Innovation und Fortschritt hautnah**

Im Zentrum der Veranstaltung standen die prägnanten und inspirierenden Präsentationen von MED-EL, einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Cochlea-Implantate. ExpertInnen des Unternehmens informierten anschaulich über die neuesten Technologien und Innovationen, die den Alltag von CI-TrägerInnen weiter verbessern können. Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in zukunftsweisende Entwicklungen und hatten die Möglichkeit, individuelle Fragen direkt an die Fachleute zu richten.

## **vonOHRzuOHR: Ein starkes Team für Menschen mit Hörverlust**

Parallel dazu nutzte vonOHRzuOHR die Gelegenheit, sich und seine umfangreichen Dienstleistungen vorzustellen. Der Verein, der sich leidenschaftlich für Menschen mit Hörverlust und deren Orientierung an der gesprochenen Sprache einsetzt, präsentierte sein engagiertes Team und die vielfältigen Angebote, die von persönlicher Beratung bis hin zu Veranstaltungen wie dieser reichen. "Das Ziel vonOHRzuOHR ist es, Hörgeschädigte auf ihrem Weg zu unterstützen und ihnen eine starke Gemeinschaft zu bieten.

## **Austausch und Gemeinschaft im Fokus**

Neben den informativen Vorträgen stand vor allem der persönliche Austausch im Mittelpunkt des Events. In einer entspannten Atmosphäre konnten die TeilnehmerInnen ihre eigenen Erfahrungen teilen, Kontakte knüpfen und sich gegenseitig inspirieren. Dieser soziale Aspekt wurde von den Anwesenden besonders geschätzt und unterstrich die Bedeutung solcher Veranstaltungen für die CI-Community.

## **Positive Resonanz**

Die Rückmeldungen nach dem Event waren durchweg positiv. Viele TeilnehmerInnen hoben hervor, wie wertvoll es sei, sowohl Informationen aus erster Hand zu erhalten als auch mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Ein Teilnehmer fasste es treffend zusammen: "Es ist beeindruckend zu sehen, wie viel Fortschritt es im Bereich der Hörtechnologie gibt, und gleichzeitig tut es gut, sich mit anderen auszutauschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben."

Aufgrund des positiven Feedbacks planen vonOHRzuOHR und MED-EL, dieses erfolgreiche Format in der Zukunft zu wiederholen, um weiterhin eine Plattform für Information und Austausch zu bieten.

## **Ein besinnlicher Ausklang**

Der Verein rundete diesen besonderen Tag mit seiner jährlichen Weihnachtsfeier für Mitglieder ab. In festlicher Stimmung ließen die TeilnehmerInnen den Abend gemeinsam ausklingen, was der Veranstaltung einen würdevollen und herzlichen Abschluss verlieh. Ein Blick in die Zukunft Die Zusammenarbeit zwischen vonOHRzuOHR und MED-EL hat mit diesem Event einmal mehr bewiesen, wie wichtig Partnerschaften und gemeinsames Engagement für die Hörgeschädigten-Community sind. Beide Organisationen betonten, dass dies nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen sei und dass bereits Pläne für zukünftige Events in der Pipeline sind.

Mit diesem gelungenen Kundenevent haben vonOHRzuOHR und MED-EL einen weiteren Schritt gesetzt, um Menschen mit Hörverlust zu stärken und eine Plattform für Austausch, Information und Inspiration zu schaffen.





# Verein vonOHRzuOHR

Vorstellung: Martina Stoiber-Aigner  
Die vonOHRzuOHR Weihnachtsfeier



Hallo, mein Name ist Martina Stoiber-Aigner und ich bin das neue Teammitglied beim Verein vonOHRzuOHR. Ich darf seit Jahresbeginn mit Klangschalenmassagen für unsere lieben Klienten das Team VonOHRzuOHR bei seiner Arbeit unterstützen und meinen Beitrag zur Entspannung leisten.

Kleiner Steckbrief zu meiner Person.

Ich wohne in Wels, bin verheiratet und stolze Mama von zwei wunderbaren Töchtern (17 und 14 Jahre). Wir haben noch zwei zusätzliche schnurrende Vierbeiner als Mitbewohner, unsere Katzen Phoebe und Pauli, die unseren Alltag sehr bereichern.

Beruflich arbeite ich seit 2019 in meiner eigenen Gesundheitspraxis für Massage und energetische Körperarbeit in Wels und bin auch noch teilzeitbeschäftigt als diplomierte Pflegekraft auf der Früh und Neugeborenen Intensivstation im Klinikum Wels (seit über 20 Jahren).

In meiner Praxis bin ich für Menschen aller Altersgruppen ( vom Baby bis zum Erwachsenen) da und darf sie mit unterschiedlichen Methoden auf dem Weg zu Wohlbefinden und Entspannung begleiten.

Zu meinen Anwendungen gehören unter anderem die Craniosacrale Körperarbeit, HolisticPulsing, Klangschalenmassage, verschiedene ganzheitliche Massagekonzepte wie LomiLomiNui, Kräuterstempel und HotStonemassagen, ayurvedische Anwendungen, Nuad Thai Bodywork sowie Kindertuina.

Das schönste an meiner Arbeit ist es, Menschen dabei zu unterstützen in ihre Selbstregeneration zu finden und im Anschluss in glücklichere, entspanntere Gesichter schauen zu dürfen.

Ich freue mich sehr auf meine zukünftige Aufgabe im Verein und in diesem Team mitwirken zu dürfen.

*Martina Stoiber-Aigner*

## Die zauberhafte Weihnachtsfeier vonOHRzuOHR



Am 11.12. fand die jährliche Weihnachtsfeier des Vereins VonOhrzuOhr statt. Der Einzug in den Seminarraum war von weihnachtlichem Punsch- und Keksen-Duft begleitet und jeder konnte sich schon mal mit einem Getränk platzieren.



Nach begrüßenden Worten der neuen Vereinsobfrau Frau Petra Kaiblinger, bescherte der Zauberer Gisi-Baff vulgo Heinz Joksch die in der Aussendung versprochenen magischen Momente. Es war wahrlich zauberhaft, wie er mit seinen Kunststücken einerseits durch Geschicklichkeit beeindruckte und gleichzeitig für viel Heiterkeit sorgte. So waren seine Zaubertricks immer in eine schöne und unterhaltsame Geschichte eingebettet.

Gegen Ende der Darbietung mussten wir kurz darum bangen, dass der Vereinsobfrau die Hand guillotiniert wird, aber zum Glück musste nur die miteingespannte Gurke dran glauben. Spannend, lustig und für Jung und Alt ein köstliches Vergnügen! Danach gab's Gaumenfreuden und fröhliches Geplaudere. Das geschmackige Büffet wurde gestürmt und in Windeseile verzehrt. Schön, dass es geschmeckt hat und die magischen Momente auf sehr guten Anklang gestoßen sind.



## „MEHR-OHR-KÜKEN“ TREFFEN SICH MONATLICH IM LZH

Schon seit vielen Jahren verfolgt die Beratungsstelle das Ziel eine Selbsthilfegruppe für hörbeeinträchtigte junge Menschen auf die Beine zu stellen. Warum dieses Vorhaben lange nicht realisiert werden konnte wurde klar, als wir Aygen, Kübra, Genet, Laura, Fabian und Jasmin zum ersten Mal in der Gruppe erleben durften: Wir haben mit dem falschen Begriff gesucht.

Schon beim ersten Treffen erklärten die engagierten Teilnehmenden, dass sie sich nicht als „Selbsthilfegruppe“ bezeichnen werden, weil sie sich nicht als hilfeschend erleben. Vielmehr geht es ihnen darum, ihre individuellen Erlebnisse und Einstellungen zum Thema „Hören“ mit einer selbstbewussten Gruppe zu teilen und sich gegenseitig zu motivieren und zu stärken.



Genet, Aygen, Fabian, Jasmin und Kübra

Es war sehr beeindruckend zu erleben, wie schnell sich die „Gründerinnen und Gründer“ zusammengefunden haben, sich selbstbewusst als eine Gruppe junger Hörbeeinträchtigter erleben und für sich den Namen „Mehr-Ohr-Küken“ wählten. Sie alle verbindet die Tatsache, dass sie mit Hilfe von Technik ein besseres Hörvermögen erlangen. Sie tragen einen wundervollen Schatz an Lebenserfahrungen in sich und sind gerne bereit, diesen mit anderen zu teilen. Sie möchten sich besonders für junge Menschen einsetzen, die ihr Hören mit technischer Hilfe meistern und dabei ihren Platz in der Gesellschaft noch suchen oder bereits gefunden haben. Dabei öffnen sie ihre eigenen „Schatzkisten“, in denen sich prägende Erfahrungen befinden: Kindheit und Schulzeit, in der Familie und im Freundeskreis, im beruflichen Alltag und in der Gesellschaft. Erlebnisse werden miteinander geteilt und die Verbundenheit untereinander ist spürbar.

Die Treffen finden einmal im Monat statt und regelmäßig sind Gastreferenten als Impulsgeber beim Gruppentreffen im LZH eingeladen. Junge Menschen mit Hörbeeinträchtigung sind herzlich willkommen! Infos gibt es bei [Jasmin.Auer@lzh.at](mailto:Jasmin.Auer@lzh.at)



Die „Mehr-Ohr-Küken“ treffen sich im LZH, Lea (2.von rechts) ist seit November 2024 neu im Team, wir freuen uns sehr! Herzlich Willkommen!

„Alone we can do so little, together we can do so much.“ – Helen Keller

Kontaktperson im LZH für ÖSB: Sophia Schwärzler, BA  
 Telefon: +43(0)5572/25733, Fax: +43(0)5572/25733-4, SMS Mobil: +43 664 88230599,  
 E-Mail: [sophia.schwaerzler@lzh.at](mailto:sophia.schwaerzler@lzh.at) Website: [www.lzh.at](http://www.lzh.at)

Ich freue mich auf Ihre Anfragen für das Bundesland Vorarlberg!



## VORWORT



Von Klaus STEINDL  
Obmann  
Verein HörensWert-  
Niederösterreich

Liebe Mitglieder und Freund/  
innen unseres Vereins!

Die ersten Selbsthilfegruppentreffen im Jahr 2025 haben bereits stattgefunden. Zu den kommenden Gruppentreffen möchte ich Sie recht herzlich einladen! Es gibt nicht nur die Möglichkeit, Neuigkeiten rund um das Thema Schwerhörigkeit und Hörhilfsmittel zu erfahren, sondern im direkten Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen alle Ihre Fragen und Probleme zu erörtern. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ findet sich auch für jeden eine Lösung.

Die erste Vorschau für unsere Aktivitäten ist ausgearbeitet. Sie finden in dieser Ausgabe die Vorankündigung für den Radausflug im Mai 2025.

Alle Änderungen von Gruppenterminen oder Verschiebungen finden sie ganz aktuell auf unserer Homepage. Schauen Sie öfter dort rein.  
[www.hoerenswert.or.at](http://www.hoerenswert.or.at)

Ich wünsche Ihnen angenehme Frühlingstage und ein schönes Osterfest!

Herzlichst, Ihr Klaus Steindl



### SELBSTHILFEGRUPPEN FÜR SCHWERHÖRIGE IN NIEDERÖSTERREICH:

#### „Niederösterreich Mitte: HÖR DICH MAL UM!“

Higer Helga,  
0676/3586005,  
[higer.helga@gmx.at](mailto:higer.helga@gmx.at),  
[www.schwerhörige.at](http://www.schwerhörige.at)

Nächster Termin:  
26. Juni 2025

Wo: Seminarraum vom  
Dachverband NÖ Selbsthilfe  
im Tor zum Landhaus Erdges-  
choß, Wiener Strasse 54,  
Stiege A 3100 St. Pölten  
Zeit: 16 Uhr (Frau Helga  
Higer ist schon 1 Stunde  
vorher vor Ort)

#### „Mostviertel – Amstetten: HÖR DICH MAL UM!“

Nächster Termin:  
04. März 2025  
03. Juni 2025

Kontakt:  
Brigitte Adelwöhrer  
Mobil: 0664/ 22 52 742  
E-Mail:  
[brigitte.adelwoehrer@gmail.com](mailto:brigitte.adelwoehrer@gmail.com)  
oder  
Steindl Klaus  
Mobil: 0664 10 61 573  
E-Mail: [steindlklaus@aon.at](mailto:steindlklaus@aon.at)

#### „Mostviertel – Scheibbs: HÖR DICH MAL UM!“

Nächster Termin:  
05. Juni 2025  
Kontakt:  
DGKP Manuela Schneck  
Tel: 07482 / 9004 – 23011  
oder  
Brigitte Adelwöhrer  
Mobil: 0664/ 22 52 742  
E-Mail:  
[brigitte.adelwoehrer@gmail.com](mailto:brigitte.adelwoehrer@gmail.com)

#### „Schwechat-Umgebung Wir schenken Dir GEHÖR!“

Kontakt: Sabina Dibon  
0664/2547515 (nur SMS)  
[Sunset1711@yahoo.de](mailto:Sunset1711@yahoo.de)  
Treffpunkt & Termine bitte  
anfragen!

#### „Schwerhörigenselbsthilfe Waldviertel (SSW) Waid- hofen/Thaya“

Kontakt: Martina Pauer,  
Termine nach  
Vereinbarung per  
Telefon (SMS):  
0664/733 80 355 oder  
E-Mail:  
[martina.pauer@aon.at](mailto:martina.pauer@aon.at)

[www.hoerenswert.or.at](http://www.hoerenswert.or.at)  
Änderungen vorbehalten.

## ÖSB-HINWEISKARTE „ICH BIN SCHWERHÖRIG! / I AM HARD OF HEARING!“



Die neuen ÖSB-Hinweiskarten für Schwerhörige sind da! Erhältlich im ÖSB-Shop und den regionalen ÖSB-Mitgliedsvereinen sowie in den geförderten Schwerhörigen-Beratungsstellen in den Bundesländern.

Bestell-Email:  
[pressestelle@oesb-dachverband.at](mailto:pressestelle@oesb-dachverband.at)

## ANKÜNDIGUNG „RADAUSFLUG 2025“

Auch dieses Jahr machen wir wieder einen Radausflug!  
Die genaue Strecke werde ich noch rechtzeitig bekannt geben.  
Wir werden wieder ca 60 km unterwegs sein, mit E-Bikes sollte das kein Problem sein.



Aktiv



Geplant ist Samstag, 24. Mai 2025, Abfahrt 10 Uhr.  
Bei Schlechtwetter kann sich der Termin verschieben,  
angemeldete Teilnehmer werden per SMS einige Tage vorher informiert. Ersatztermin ist geplant für Samstag, 31. Mai 2025. Genauer treffpunkt wird auch noch bekannt gegeben!

Angehörige und Bekannte sind ebenfalls recht herzlich eingeladen! Anmeldung bis 5. Mai 2025. Anmeldung und Information bei: Steindl Klaus E-Mail [steindlklaus@aon.at](mailto:steindlklaus@aon.at) oder 0664 / 1061573 (gern WhatsApp)

## BERICHT: ADVENTFEIERN 2024 IN DEN SELBSTHILFGRUPPEN AMSTETTEN & SCHEIBBS

Es tut sich was in den Selbsthilfgruppen Amstetten und Scheibbs!

Der Austausch von persönlichen Erfahrungen ist ein zentraler Bestandteil in unseren Selbsthilfgruppen. Aber Selbsthilfgruppen bieten weit mehr als nur emotionale Unterstützung und Beratung. Sie sind eine Gemeinschaft, wo man Erfahrungen teilt und sich gegenseitig berät. Aber auch das gemeinsame Feiern gehört dazu und fördert das Gefühl der Zugehörigkeit und des Wohlbefindens in der Gruppe.

So findet deshalb jedes Jahr als Jahresabschluss der Gruppentreffen eine vorweihnachtliche Feier statt, bei der in erster Linie das leibliche Wohl im Vordergrund steht und sich Alle auf ein Wiedersehen im Neuen Jahr bei guter Gesundheit freuen.

Hier einige Fotoimpressionen der Feiern in Amstetten und Scheibbs!

Wir freuen uns, wenn auch neue Personen zu unseren Gruppentreffen stoßen, keine Scheu!\*





Forum für Usher Syndrom,  
Hörsehbeeinträchtigung  
und Taubblindheit  
[www.usher-taubblind.at](http://www.usher-taubblind.at)

Für Informationen zu unseren Aktivitäten bitten wir Sie unsere Webseite zu besuchen!

Selbsthilfverein für  
Menschen mit Usher Syndrom  
& Hörsehbeeinträchtigung  
unterschiedlichster Ausprägung bis hin  
zur Taubblindheit.  
E-Mail: [info@usher-taubblind.at](mailto:info@usher-taubblind.at)  
Web: [www.usher-taubblind.at](http://www.usher-taubblind.at)  
ZVR-Zahl: 256140883

## **BERICHT: USHER-Generalversammlung & anschließende Weihnachtsfeier 2024**

Am 30.11.2024 fand im VOX-Schwerhörigenzentrum Wien die Generalversammlung des Vereins Forum Usher-Taubblind statt. Vorstandsvorsitzende Gerald Schiller begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Im Rückblick auf die vergangene Periode wurde über Aktivitäten, insbesondere über das Seminar im September 2022 in Linz, berichtet. Herr Schiller fasste kurz die Tätigkeiten des Vorstandes zusammen. Er erwähnte, dass das Vereinsleben aufgrund der ausschließlich ehrenamtlichen Tätigkeit des Vorstandes und den der geringen personellen Ressourcen im vergangenen Jahr stark eingeschränkt war. Deshalb wurde auch im September 2024 eine Sitzung einberufen, damit sich Betroffene, Angehörige und Interessierte über Arbeit und Mitarbeit im Verein austauschen konnten. Diese Sitzung wurde richtungsweisend für die Zukunft des Vereins.

Der Kassier, Stefan Wiedroither, lieferte den Kassenbericht. Er informierte über den Erhalt von Förderungen, die für das Seminar und auch für die Anschaffung von Armschleifen und Infomaterialien in Brailleschrift verwendet wurden.

Nach Bestätigung der Rechnungsprüferinnen wurde der Vorstand entlastet. Da die Amtsperiode zu Ende war, wurde ein neuer Vorstand gewählt. Kassier Stefan Wiedroither und Julia Moser verlassen den Vorstand.

Der neue, für die nächsten zwei Jahre gewählte Vorstand besteht aus:

**Gerald Schiller (Vorsitzender)**  
**Anita Schachinger (stv. Vorsitzende)**  
**Thomas Blassnig (Kassier)**  
**Matthias Hasenbichler**  
**Felix Klein**  
**Sebastian Leitner**

Die beiden Rechnungsprüferinnen Magdalena Starzengruber und Jutta Schneeberger wurden wiedergewählt.

Herr Schiller bedankte sich beim bisherigen Vorstandsteam für die hervorragende Zusammenarbeit. Sein Dank erging auch an die aktiven Mitglieder Lydia Kremslehner (Tirol, Newsletter) und Jutta Schneeberger (Wien), bei den Rechnungsprüferinnen Magdalena Starzengruber und Jutta Schneeberger, an Hr. Manfred Kapfenberger für die technische Betreuung und an das VOX-Schwerhörigenzentrum Wien für die Bereitstellung des Raumes.

Mit dem Ausscheiden zweier Mitglieder aus dem Vorstand, die von Beginn an aktiv mitgewirkt hatten, wurden Julia Moser und Stefan Wiedroither zum Dank für Ihren ehrenamtlichen Einsatz zu Ehrenmitgliedern im Forum ernannt. Ihnen wurde auch eine Urkunde überreicht.

Nach Abschluss der Generalversammlung wechselte die Gruppe gemeinsam zum Lokal „Bieriger“, wo in geselliger Runde die Weihnachtsfeier stattfand.

Homepage: [www.usher-taubblind.at](http://www.usher-taubblind.at)



Forum für Usher Syndrom,  
Hörsehbeeinträchtigung  
und Taubblindheit  
www.usher-taubblind.at



Fotos von der USHER-Generalversammlung  
Ende November 2024 in Wien!



## ÖSB-Fachbroschürenreihe „HÖR & HILFE“ – NEU „Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit“

Die nun bereits 12-teilige vom ÖSB herausgegebene Fachbroschürenreihe HÖR & HILFE wird 2025 um die Ausgabe mit dem Thema „Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit: Gelingende Kommunikation & akustische Barrierefreiheit“ erweitert!

Erhältlich sind alle Broschüren für Mitglieder kostenlos in den ÖSB-nahen Vereinen,  
Gruppen und Schwerhörigenberatungsstellen.

Für alle anderen gibt es die Möglichkeit, die Broschüren beim ÖSB kostenpflichtig zu bestellen unter  
Email: [pressestelle@oesb-dachverband.at](mailto:pressestelle@oesb-dachverband.at)

Infos dazu auf <https://www.oesb-dachverband.at/publikationen/folder>



**Besser  
verstehen  
dank KI**



PHONAK  
Audéo Sphere Infinio

**Gleich  
kostenlos  
erleben!**

Testen Sie jetzt innovative Hörgeräte  
mit künstlicher Intelligenz!



0800 880 888



www.hansaton.at

**Hansaton**

Bezahlte Anzeige



**STEIERMARK**



**KONTAKT:** Steirische CI-  
Selbsthilfegruppe  
Elisabeth REIDL  
E-Mail: [ci.selbsthilfe.graz@  
gmail.com](mailto:ci.selbsthilfe.graz@gmail.com)

**Achtung:** Bitte nur SMS,  
keine Telefonate möglich  
unter +43 650 4418137

Nächster Termin für  
Gruppentreffen im Frühling bitte bei Frau Reidl anfragen.  
Die Selbsthilfegruppentreffen finden in der Lauzilgasse  
25, 8020 Graz, im 3.Stock statt.

Das steirische CI-Gruppenteam wünscht allen  
frohe Osterfeiertage!



## ÖSB-SHOP: ARMSCHLEIFE FÜR SCHWERHÖRIGE

Armschleife durchgehend  
(ohne Klettverschluss)  
aus Stretch/Mikrofaser  
zum Überstreifen.

Maße: 7,5 cm x 30 cm. 1 Stück à € 25,-  
zuzüglich Versandkosten € 8,-



## Plötzlicher Hörgeräteausfall – Nur Selbstbetroffene können es verstehen!



Einige Wochen vor meinem Urlaub in Indonesien fielen meine 2 Jahre alten GN-Resound Hörgeräte plötzlich aus. Von meinem

Akustiker bekam ich „Demogeräte“, die quasi genau auf meine Hörsituation eingestellt wurden. Die Ohr-Pass-Stücke drückten aber leider enorm tief im Gehörgang und dieser entzündete sich sogar. Gehört habe ich vieles damit, verstanden jedoch nichts! Es war die Hölle, ich musste alle Termine absagen und blieb nur noch zu Hause! Nach qualvollen 10 Tagen des Wartens bekam ich endlich NEUE Hörgeräte, da GN Resound die defekten Geräte nicht reparierte, sondern austauschte.

Erwähnen möchte ich auch die vielen Garnituren Hörgeräte der letzten 40 Jahre, die ich getragen habe: Sogar die letzte Garnitur funktionierte mit neuen Batterien nur einige Stunden. Es zahlt sich daher wirklich nicht aus, alte Hörgeräte aufzuheben. Sie haben einfach ausgedient!

Damit man in einer Situation wie der meinen nicht wirklich „im Regen stehen bleibt“ habe ich auf Anfrage folgende Antwort von der ÖGK erhalten: „Sollte eine neuerliche Reparatur Ihrer Hörgeräte notwendig werden und kommt die Gewährleistung nicht zur Anwendung, so würde die Österreichische Gesundheitskasse nach den derzeit gültigen Bestimmungen die anfallenden Kosten im Rahmen der gesamtvertraglichen Bestimmungen übernehmen.“

Diese Bestimmung gilt unabhängig von der Gebrauchsdauer von Hörgeräten. Sollte die Reparatur nach der Meinung des Hörakustikers aus technischen Gründen nicht zweckmäßig oder aus Kostengründen nicht wirtschaftlich sein, so kann er auch eine Neuversorgung vorschlagen.

Neuversorgungen innerhalb der Gebrauchsdauer sind bewilligungspflichtig und diese Anträge sind vom Hörakustikvertragspartnerbetrieb bei der Österreichischen Gesundheitskasse einzureichen.\*

Angelika Nebel/OÖ

## BUCH-TIPP: „GEMEINSAM auf dem Weg – Hörbeeinträchtigte Kinder ins Hören und Sprechen begleiten“

Autorinnen:

Ulrike Rülcke, Sandra Holzschuh, Ulrike Stelzhammer-Reichardt  
Erschienen im Median-Verlag von Killisch-Horn GmbH, 1. Auflage 2024, ISBN: 978-3-941146-90-7

Rezension von  
Jutta Schneeberger:

Dieses Buch ist einzigartig, da nicht nur aus EINER Sicht, sondern aus verschiedenen Sichtweisen die Entwicklungsschritte eines hörbeeinträchtigten Kindes auf dem Weg der Entwicklung des Hörens und Sprechens beleuchtet wird.



Frau Rülcke ist Audiopädagogin, Frau Holzschuh ist Mama eines betroffenen Kindes und Frau Stelzhammer-Reichardt ist Musik- und Bewegungspädagogin.

Kinder entwickeln sich unterschiedlich, dennoch gibt es grundlegende Entwicklungsschritte in auditiven und sprachlichen Bereichen.

Dieses Buch erklärt anhand von Praxisbeispielen anschaulich die verschiedenen Möglichkeiten, das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Besonders hervorheben möchte ich, dass das Buch keineswegs den Eindruck vermittelt, dass es „nur“ um das hörbeeinträchtigte Kind geht, sondern dass die gesamte Familie mit eingebunden wird. Beide Elternteile, Großeltern und vor allem Geschwister dürfen im Alltag mit dem betroffenen Kind aktiv mitmachen.

Auf diese Weise wird den Eltern und Geschwistern in Einheiten gezeigt, wie sie miteinander als Familie im Alltag das hörbeeinträchtigte Kind spielerisch zum aktiven Hören ermuntern und auch die Sprache in ihrer Vielfalt einsetzen können.

Das Buch zeigt auch auf, wie wichtig musizieren, spielen, etc. ist, und erklärt auch die Zusammenhänge von Musikwahrnehmung und Sprachentwicklung.

Ich bin selbst Mutter eines hörbeeinträchtigten, und mittlerweile erwachsenen Kindes. Bei der Lektüre dieses Buches wurden auch bei mir Erinnerungen wach. Hätte ich dieses Buch damals in den Händen gehabt, ich hätte sicher so manches anders gemacht. Meiner Erfahrung nach neigen Eltern dazu, gewisse Situationen zu vermeiden, wenn sie den Eindruck haben, dass ihr Kind z.B. Musik nicht wahrnimmt. Dieses Buch macht Mut, neue Wege zu gehen.

Ein Buch, das leicht zu lesen ist und eine großartige Ergänzung zu therapeutischen Einheiten darstellt!\*



### Schriftdolmetsch-Auftakt ins Jahr 2025!

Skifahren ist mein Steckenpferd in meiner Freizeit. Dem Schneesport widme ich all meine Urlaube, in denen ich ehrenamtlich als Guide in den Bergen tätig bin. Zugegeben, der Schnee wurde in den letzten Jahren weniger, das Winterwonderland lässt sich ein bisschen bitten. Die Schneekanonen arbeiten zur Unterstützung, wenn die Temperaturen tief genug sind. Mit meiner Gruppe fahre ich auf Mischschnee, also auf Echt- und auf Kunstschnee.

Im Jänner führt mich traditionellerweise meine erste Reise des Jahres in die Südtiroler Dolomiten. Im Laufe der eineinhalb Jahrzehnte hat sich der Altersschnitt meiner Gruppe stark verjüngt.

Unabhängig vom Alter sind auch schwerhörige, skibegeisterte Gäste mit uns unterwegs. Klar, die Statistiken machen deutlich, dass bei einer Gruppe von 14 bis 21 Personen Schwerhörige dabei sein müssen.

Sie kennen sicherlich die Akustik in den Speisesälen von Hotels. Gepaart mit den immer lauter werdenden Gesprächen entsteht bald ein Stimmen-, Geschirr- und Besteckklappergewirr, das viele verstummen lässt. Auch ich gehöre manchmal dazu. Mich strengt es an, andere übertönen zu müssen. Andere wiederum strengt es an, bei dem Lärm zu hören.

Einer meiner Skiguidees trägt Hörapparate. Jedes Jahr wird er bei den Abendessen etwas ruhiger. An ihm beobachte ich, wie er sich in diesen lärmigen Situationen peu à peu zurückzieht und manchmal zeitiger in sein Zimmer geht. Müsste ich mich nicht um meine Gäste kümmern, würde ich für ihn schriftdolmetschen. Morgen, denke ich, am nächsten Skitag, wird er wieder voll Begeisterung den Skifahrer:innen Hinweise und Tipps geben, wie sie noch besser am Ski stehen und mit noch mehr Freude die Pisten hinuntercarven können.

Auch die *Holzriese*, die steilste Abfahrt Italiens, mit 71% Gefälle.

Zurück in Wien erfahre ich, dass ich kein Pickerl mehr für mein Auto bekomme. Ein Autohändler zeigt mir einige Fahrzeuge, erörtert Vor- und Nachteile. Der Verkäufer ist ein fröhlicher Mann im mittleren Alter mit einer Baskenmütze auf dem Kopf. In einem Ohr trägt er ein In-Ear-Hörgerät in auffälligem Blau. Ich finde, er kann mich gut verstehen. Vielleicht deswegen, weil ich mich konsequent darum bemühe, ihm immer mein Gesicht zuzuwenden, wenn ich etwas sage oder frage. Wie kommunizieren andere Kund:innen mit ihm, frage ich mich gewohnheitsgemäß. Die Frage, ob er Schriftdolmetschen kennt, liegt mir auf der Zunge. Würde ein Fördergeber die Kosten für wichtige berufliche Termine übernehmen?

Am selben Abend gehe ich zu einer Business-Netzwerk-Veranstaltung. Die Frau neben mir dreht mir immer wieder ihre linke Kopfseite zu, wenn ich mit ihr spreche. Meine Vermutung, dass sie schlecht hört, bestätigt sie ungefragt: Seit der Kindheit ist sie auf einem Ohr nach einem Schlag gehörlos. Deswegen muss sie immer darauf achten, von der richtigen Seite die akustischen Inputs zu erhalten. Meinen Vorschlag, Platz zu tauschen, nimmt sie gerne an, denn wir verstehen uns gut, die Gespräche sind interessant. Mit Schriftdolmetschung wäre der Abend für sie sicherlich noch entspannter.

Tagsüber begleite ich schwerhörige und gehörlose Schüler:innen im Schulunterricht. Online nehme ich am Fremdsprachenunterricht in den Klassenzimmern teil. Zwei meiner Schüler:innen werden dieses Jahr maturieren! Ich freue mich für sie und bin sicher, dass sie die Englisch-Matura gut bestehen werden.

*Good luck!* [gud lak] würde ich in der Schriftdolmetschung anführen, wenn die Lehrkraft ihre Aussprache verbessert. Wie immer in eckigen Klammern. Damit wissen die beiden, dass es um einen Aussprachehinweis geht. Hin und wieder gibt es Worte, die herausfordernd sind. In kleinen Sprechpausen „feile“ ich an der richtigen Buchstabenkombination. Mit den Jahren hat sich auch hier meine Geschwindigkeit gesteigert, die seltsamen Wortkreationen entstehen schnell in meinem Kopf und werden *quick* [kwik] in die 500 km weit entfernte Schule online übertragen.

In den ersten Tagen nach der Skiwoche begleite ich ein paar Veranstaltungen an zum Teil ausgefallenen Locations. Freudig bemerke ich, dass hörende Teilnehmer:innen dauerhaft die Schriftdolmetschung mitlesen. In Pausen kommen einige auf mich zu und erkundigen sich nach den Konditionen. Ein Student, der gerade seine

Dissertation schreibt, holt sich kostenlos Tipps für den richtigen Gebrauch von Gedanken- und Bindestrichen. Für Menschen wie mich, die tagtäglich mit Schrift zu tun haben, ist die korrekte Verwendung dieser kleinen Striche ein Muss!

Schließlich liegen noch zwei Anfragen für Schriftdolmetschen während Ärzt:innen- und Krankenhausbesuchen auf meinem Tisch. In meinen Augen eine unumgängliche Notwendigkeit für schwerhörige und spätaubte Menschen, auch in diesen Situationen eine Schriftdolmetscherunterstützung zu erhalten. Bezüglich Förderungen ist das immer noch ein schwieriges Thema. Wollen nicht alle Patient:innen wissen und hören, was Ärzt:innen ihnen mitteilen, wenn es sich um die Gesundheit, die Sinne, den eigenen Körper handelt?

Warum, frage ich mich, kommen so selten Anfragen in diesem Bereich? Oder für den Besuch bei Hörakustiker:innen? Besonders wenn die Hörgeräte noch nicht eingestellt sind, wäre es hilfreich, gut zu verstehen, was gesagt wird.

Und hier kommt mein Appell:

Melden Sie sich, wenn Sie nicht ausreichend hören können und fragen Sie nach einer Schriftdolmetschung! Je mehr Anfragen wir an Behörden weiterleiten, desto mehr wird der Bedarf allseits (an)erkannt werden. Nicht jeder Einsatz wird von Fördergeber:innen übernommen, es gibt selbstverständlich Richtlinien. Gut jedenfalls, dass immer mehr Bewusstsein geschaffen wird, dass Schriftdolmetschen ein wichtiger Schlüssel zu barrierefreier Kommunikation für alle ist.

Könnte nicht die KI übernehmen? Wenig. Warum nicht? Dazu lesen Sie im nächsten Sprach-Ö-ohr.

## Anfrage und Buchung

### trans.SCRIPT Austria

Gudrun Amtmann

+43 676 330 18 95

[www.transscript.at](http://www.transscript.at)

[auftragsmanagement@transscript.at](mailto:auftragsmanagement@transscript.at)





## EIN EXPERTE FÜR MUSIK MIT CI: Chris Lilienweiß

Chris Lilienweiß ist Nutzer von Cochlea-Implantaten und Musik-Liebhaber. Seit Beginn 2025 bringt er seine vielseitige Expertise zum Thema „Musikhören und CI“ bei MED-EL in der Zentrale in

Innsbruck und in seiner Heimat Deutschland ein.

Chris Lilienweiß wuchs in einer musikalischen Familie auf, doch als er zunehmend schwerhörig wurde, schienen Musizieren und Sprache für ihn verloren. 2018 erhielt er dann zwei Cochlea-Implantate, die ihm nicht nur Sprachverständnis, sondern auch die Freude an der Musik zurückgaben. Seit Jänner dieses Jahres ist Lilienweiß bei MED-EL, dem international tätigen Hersteller für implantierbare Hörlösungen, für den Bereich Musikhören zuständig. Damit hat er wichtige Themen in seinem Leben auf einen Nenner gebracht: Musik, berufliche Erfahrung und den Wunsch, hörgeschädigte Kinder durch Musik möglichst früh zu fördern. Chris Lilienweiß ist ein Paradebeispiel, wie Menschen mit Cochlea-Implantaten zurück ins Leben und zur Musik finden können – als Botschafter, Designer und Musiker wird er diese Werte nun bei MED-EL einbringen.

### Eine beeindruckende Lebensreise

Chris Lilienweiß wurde früh geprägt durch das Klavierspiel und den Wunsch, professioneller Musiker zu werden. Mit elf Jahren wurde er stark schwerhörig, in seinen späten Zwanzigern schienen Musizieren und Sprache endgültig verloren. Der fortschreitende Hörverlust machte den Traum des Musikliebhabers zunichte.

Die Hörprobleme konnten Lilienweiß aber nicht von einer akademischen Karriere abbringen. Er studierte Kommunikationswissenschaft, Pädagogik und Soziologie. Seine Berufslaufbahn startete er als UX-Designer und -Consultant. UX-Design steht für „User-Experience-Design“ – die Gestaltung neuer Produkte oder Dienstleistungen im Sinn optimaler Nutzererfahrung: intuitiv, benutzerfreundlich und angenehm.

Später nahm Lilienweiß eine leitende Position beim weltweit tätigen Softwarekonzern SAP ein. Nun führte ihn sein beruflicher Werdegang zu MED-EL: Der weltweit agierende Hersteller implantierbarer Hörlösungen bietet eine unübertroffene Produktpalette an implantierbaren und implantationsfreien Lösungen zur Behandlung aller Arten von Hörverlust. Menschen in 137 Ländern hören mithilfe eines Produkts von MED-EL – wie Lilienweiß selbst mit seinen Cochlea Implantaten.

### Erfahrung motiviert

Die Inspiration zur Cochlea-Implantation hatte Lilienweiß vom ehemaligen bayerischen Innenminister Günther Beckstein: Der deutsche Politiker nutzte nach mehreren Hörstürzen 2004 erst beidseits Hörgeräte und nach einer weiteren Hörverschlechterung 2010 am linken Ohr ein Cochlea

Implantat. Seine guten Erfahrungen mit seiner binauralen Versorgung mit Hörgerät und Cochlea Implantat hat Beckstein auch immer wieder öffentlich thematisiert – und damit auch Chris Lilienweiß motiviert.

Nach seiner Cochlea-Implantation begann auch Lilienweiß, seine Erfahrungen mit CI weiterzugeben: Er engagierte sich ehrenamtlich als Hörpate. Das sind erfahrene CI-Nutzer\*innen, die ihre persönlichen Erlebnisse auf dem Weg zum Hörimplantat mit Personen mit Hörverlust teilen, sie informieren und ihnen Ängste nehmen wollen. So wie in Österreich Interessierten die Hörberater\*innen auf [www.hoerverlust.at](http://www.hoerverlust.at) zur Verfügung stehen.

### Mit Fachkompetenz und persönlicher Perspektive

Mit seiner neuen Position bei MED-EL – in der Zentrale in Innsbruck und bei der Tochterfirma in Deutschland – schließt sich für Chris Lilienweiß ein Kreis: „Ich kann beruflich Musik, meine Erfahrungen im UX-Design und meine Motivation, kreativ und sozial zu arbeiten, miteinander vereinen – gerade auch, um mit hörgeschädigten Kindern Musik zu machen.“ Auch sein persönliches Steckenpferd „Musik-Festivals“ werde eine Rolle spielen.

„Chris Lilienweiß bringt nicht nur Fachkompetenz, sondern auch eine zutiefst persönliche Perspektive mit, die uns alle inspiriert“, freut sich Gregor Dittrich, Geschäftsführer MED-EL Deutschland. „Sein Lebensweg zeigt, was mit unseren Hörlösungen möglich ist. Und das gerade bei unserem Herzensthema Musik. Schließlich ist unser Anspruch, dass unsere Nutzer\*innen nicht nur Sprache wieder verstehen lernen, sondern auch die Königsdisziplin beim Hören, Musik, wieder genießen können. Wir freuen uns auf die Impulse von Chris Lilienweiß und seine spannenden Projekte.“

Renate Welter und Susanna Fuchs sind mit Chris Lilienweiß bereits in Kontakt. Geplant ist, ihn zu einer Sonderveranstaltung in die VOX CI-Gruppe einzuladen

\* Medel/Ing.Eva Kohl & ÖSB & VOX/Renate Welter



Seit 2007 arbeitet die ÖBB in enger Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Behindertenrat (ÖBR) an der kontinuierlichen Verbesserung der Barrierefreiheit in ihren Fahrzeugen und Dienstleistungen.

Bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit Fachexperten und arbeiten kontinuierlich daran, die Anforderungen für Barrierefreiheit über die gesetzlichen Normvorgaben hinaus zu erfüllen. Bereits beim ersten Railjet wurde der ÖBR in die Konzeptionsphase eingebunden und seitdem nimmt seine Expertise einen zentralen Platz bei der Umsetzungsphase von Fahrzeugprojekten ein.

Besonders auch im Bereich der Verkaufskanäle haben wir große Fortschritte erzielt. Unsere Ticketautomaten, die mobile App und die Website wurden so angepasst, dass sie den aktuellen Standards für Barrierefreiheit entsprechen. Auch bei der Umgestaltung von Reisezentren legen wir großen Wert auf barrierefreie Ausstattung, etwa durch den Einbau induktiver Höranlagen.

Die neuen Ticketautomaten verfügen über besonders große Bildschirme sowie eine automatische Höhenerkennung, wodurch das Bedien-Display der Augenhöhe der Kund:innen angepasst werden kann. Zudem sind Elemente wie das Kartenlesegerät sowie die Bargeldannahme auf einer Höhe angebracht, die für alle erreichbar ist. Alle Elemente sind auch taktil erfassbar.



Neuer Ticket Automat (c) ÖBB Eisenberger

Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der laufenden Sensibilisierung unserer Mitarbeiter:innen im Kund:innenkontakt, insbesondere im Umgang mit Menschen mit Behinderung. Der Austausch und Dialog mit Expert:innen ist für uns von entscheidender Bedeutung. Sarah Fessler, Teamkoordination Customer Experience – Train Interior & Design beim ÖBB Personenverkehr, hebt hervor: „Es zeigt sich, dass die gesetzlichen Mindeststandards für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung nicht immer ausreichend sind. Deshalb binden wir den Österreichischen Behindertenrat bereits in der Konzeptionsphase ein.“

Barrierefreiheit ist ein fortlaufender Prozess für alle Be-

teiligten. Auch Franz Andel, Experte für Barrierefreiheit beim ÖBB Personenverkehr, betont: „Barrierefreiheit ist essentiell für 10 Prozent der Bevölkerung, notwendig für 40 Prozent der Bevölkerung und komfortabel für 100 Prozent der Bevölkerung.“

Bei den neuen Zügen für die inneralpinen Verkehre haben wir zusätzliche Maßnahmen umgesetzt, wie Schiebetritte für eine bessere Spaltüberbrückung, Tische, Sonnenrollos, USB-Steckdosen und Leselichtleuchten an den Rollstuhlplätzen. Darüber hinaus werden erste Züge auch mit einer akustischen Anzeige des WC-Status ausgestattet. All diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass jede Fahrt für alle Fahrgäste komfortabler und zugänglicher ist.



Barrierefreiheit am Bahnhof (c) ÖBB Eisenberger

\* ÖBB-Personenverkehr AG, PR & Marktkommunikation

## ÖBR (Österreichischer Behindertenrat): ÖBB Zugbesichtigung Modell „Alpin“

Von Renate Welter

Am 09.01.2025 lud der Österreichische Behindertenrat (ÖBR) gemeinsam mit der ÖBB zu einer Zugbesichtigung am Wiener Franz Josephs Bahnhof ein, an der ich als Vertreterin des ÖSB teilgenommen habe.

Dabei waren ca. 15 Personen aus den Behindertenverbänden (gehbehinderte, blinde, sehbeeinträchtigte und psychisch behinderte Menschen, einige im Rollstuhl und ich mit Rollator) und ÖBB-Verantwortliche aus mehreren Unternehmensbereichen.

Es kam eine mobile Höranlage zum Einsatz, die die Beratungsstelle TA-VOX der ÖBB extra dafür zur Verfügung gestellt hat. Das war gut so, sonst hätte ich den Ausführungen der ÖBB-Verantwortlichen und den Fragen der Teilnehmer\*innen nicht folgen können.

>> Fortsetzung umseitig



Fotos oben Zugbesichtigung Alpin-1 (c)  
ÖSB Welter

### >>Fortsetzung von Seite 37

Naturgemäß sind die Anforderungen der verschiedenen Behindertengruppen unterschiedlich. Vieles wurde von der ÖBB bereits umgesetzt. Bei den Anforderungen schwerhöriger und ertaubter Menschen gibt es noch Verbesserungsbedarf.

Für den ÖSB habe ich die nachfolgenden Punkte eingebracht, die bisher in den Zügen noch nicht umgesetzt wurden, aber jetzt aufgenommen werden sollen:

1. Monitore mit Live-Text für Lautsprecheransage, insbesondere für Störungs- und Notfallmeldungen
2. Buchsen für Hörschleifen und Kopfhörer an allen Sitzplätzen und Rollstuhlplätzen

Diese Forderung konnte sehr anschaulich dargestellt werden, da wir ja die VOX-Höranlage nutzen konn-

ten und jeder nachvollziehen konnte, dass man die Hörschleife bzw. den Kopfhörer auch in so eine Buchse an der Wand stecken könnte, wenn da die Lautsprecheransagen übertragen würden.

P.S.: Auch unsere Forderung auf Auracast™-Übertragung wurde als Zukunftslösung aufgenommen.

### 3. Ausstattung der Notruftaster und Notruf-Sprechstellen mit Buchsen für Hörschleife und Kopfhörer

### 4. Kennzeichnung durch Hörgeschädigten-Piktogramm an allen relevanten Stellen.

Die Umsetzung unserer Forderungen wird eine Weile dauern, d.h. für die derzeit fertiggestellten Züge ist das nicht mehr möglich. Für die noch nicht gebauten Züge bzw. die neuen Fahrzeugbestellungen sollen sie berücksichtigt werden.

Noch nicht bzw. ungenügend bedacht und berücksichtigt ist das Hilfsmittel Rollator. Die Einsteighu-

blifte dürfen mit Rollator aus Sicherheitsgründen nicht benutzt werden. Auch Abstellplätze für Rollatoren fehlen. Für Gehbehinderte, die nicht im Rollstuhl sitzen, fehlen an vielen relevanten Stellen die Haltegriffe. Dazu wird sich die ÖBB jetzt Gedanken machen. Es gibt ja auch viele alte Menschen, die mit Rollator die Züge benutzen wollen.

Vom für den Bahnverkehr zuständigen Bundesministerium BMK wurde eine Informationsbroschüre zum Inneralpinen Fernverkehr in Österreich ab Dezember 2025 herausgebracht. Auf den hier beschriebenen Inter-alpin-Strecken wird das vorgestellte Zugmodell „Alpin“ ab Dezember 2025 eingesetzt. Bis dahin wird es zu Testzwecken im Nahverkehr fahren.

Die Broschüre kann hier (QR-Code einscannen) heruntergeladen werden.



## AKUSTISCHE BARRIEREFREIHEIT









Foto: Bild von bildagentur.de

Eine Initiative des **ÖSB** [www.oesb-dachverband.at](http://www.oesb-dachverband.at)



# ÖSB-Forderungskatalog an den ORF zur Umsetzung „Akustischer Barrierefreiheit“



Der Österreichische Schwerhörigenbund (ÖSB) setzt sich seit Jahren für die akustische Barrierefreiheit und für Barrierefreiheit generell beim ORF-Angebot ein.

Mit Inkrafttreten einer Gesetzesnovelle (ORF-G § 5 Abs. 2) am 1. Jänner 2021 wurde der ORF verpflichtet, den Anteil seiner barrierefrei zugänglichen Sendungen in TV und Online gegenüber dem Stand Dezember 2020 kontinuierlich zu erhöhen. Jedenfalls die Informationssendungen müssen (nach Maßgabe der technischen Entwicklungen und der wirtschaftlichen Tragbarkeit) so gestaltet sein, dass Menschen mit Seh- und/oder Hörbeeinträchtigung sowie Menschen mit einer Lernbehinderung das Verfolgen der Sendung erleichtert wird.

Deshalb haben wir gemäß des „ORF barrierefrei – Aktionsplan 2023-2026“ zur Erinnerung erneut einen ÖSB-Forderungskatalog an den ORF übermittelt.

Es ist erfreulich, dass der ORF in den letzten Jahren sein Untertitelangebot laufend ausbaut und nun auch im „ORF.on“ Untertitel verfügbar sind. Im „ORF.on“ fiel uns allerdings auf, dass die Untertiteldarstellung leider ungeeignet ist. Während man an herkömmlichen Fernsehgeräten die Untertiteldarstellung von der Größe und vom Hintergrund her wählen kann, ist das beim ORF.on Angebot nicht möglich.

Dagegen werden ORF.on Untertitel am PC oder am Smartphone (also wenn die Sendung direkt über das Internet angeschaut wird) mit schwarzer Text hinterlegung und auch in größerer Schrift angezeigt.

Ohne schwarzer Text hinterlegung kann man bei hellen Hintergründen den Untertiteltext – insbesondere aus der Entfernung vom Fernsehsessel aus – nicht lesen.

Es gilt zu bedenken, dass es in Österreich ca. 150.000 hochgradig

schwerhörige und ertaubte Menschen gibt, die auf Untertitel angewiesen sind. Von den über 70-Jährigen ist jeder zweite schwerhörig und insbesondere diese Personengruppe konsumiert das Fernsehprogramm nicht am PC oder am Smartphone sondern am Fernsehapparat.

Die Möglichkeit, die ORF.on Untertiteldarstellung am Fernsehgerät selbst zu verändern wäre wünschenswert.

Das ist aber nur eine Facette unseres Forderungskatalogs. Anbei die wichtigsten ÖSB-Forderungen betreffend akustische Barrierefreiheit im ORF zusammengefasst:

## Forderungskatalog an den ORF für akustisch barrierefreies Fernsehen und Radio

### 1. Allgemeines

- Bei Nachrichten und Gesprächsrunden muss der Sprecher immer sichtbar sein (wegen Mundbild)

### 2. Untertitel

- Farbliche Unterscheidung der Untertitel bei verschiedenen Sprechern
- Bei Einblendung von Sprecheramen sollen die Untertitel weg vom Untertitel springen und diese nicht überdecken
- Verzögerung Sprecher und Untertitel so gering wie möglich

### 3. Tonsignal

- Das Tonsignal (Lautstärke) und die Sprachqualität soll bei den Sprechern, Moderatoren, Berichterstatern etc. gleich sein
- Hintergrundmusik, Nebengeräusche müssen leiser sein
- Werbung nicht mit höherer Lautstärke
- Einstellbarkeit auf klare Sprache bei den Sendern

### 4. ORF.ON

- Untertitel mit Hintergrund und nicht zu klein
- Auswahlmöglichkeit Untertitel:

- a) Untertitel für Schwerhörige
- b) Untertitel in einfacher Sprache
- Bei Archivaufnahmen soll die Abspielgeschwindigkeit einstellbar sein (ist dzt. nicht bei allen Sendungen gegeben)
- Farbliche Unterscheidung der Untertitel bei verschiedenen Sprechern
- Bei Einblendung von Sprecheramen sollen die Untertitel nicht überdecken
- KI-erzeugte Texte sind noch nicht optimal (falsche & irritierende Begriffe)
- Zeitversetzte Untertitel (manchmal minutenlange Zeitversetzung)

### 5. Radio

- Das Tonsignal (Lautstärke) und die Sprachqualität soll bei den Sprechern, Moderatoren, Berichterstatern etc. gleich sein
- Hintergrundmusik, Nebengeräusche müssen leiser sein
- Bei wichtigen Nachrichten (Notfällen, Verkehrsmeldungen etc.) sollen die Meldungen durch einen Signaltönen angekündigt werden und vollständig ohne Hintergrundgeräusche ausgestrahlt werden
- Werbung nicht mit höherer Lautstärke
- Möglichkeit der Transkription (z.B. Nachlesen der Beiträge)

Wir werden laufend berichten, sollte es zu neuen Umsetzungen & Verbesserungen betreffend Barrierefreiheit im ORF-Angebot kommen.

\*ÖSB-Welter/Fehringer



## EVENT-TIPP: „Beat the Silence“ Konzert & Performance zum Welthörtag 2025

Am **Sonntag 2. März 2025** startet ein fantasievoller Tag für Kinder: Das bilinguale (Gesprochene- und Gebärdensprache) Kindermusiktheater „Der Waldwicht fliegt in den Oman“ nimmt die jungen Zuschauer:innen mit auf eine abenteuerliche Reise. Anschließend laden Workshops zu Bodypercussion mit **András Dés** und Sprachspielen ohne Sprache mit **Franz Steinbrecher** dazu ein, Neues zu entdecken. Den Abschluss bildet die Lesung „Josch der Froschkönig“, die durch Gebärdensprache, Lichteffekte und Live-Zeichnungen barrierefrei, inklusiv und visuell erlebbar wird.

Der **Montag 3. März 2025**, der Welttag des Hörens, wird mit einem Konzert gefeiert: Die **Band Satuo rund um Sängerin Laura Korhonen** – Österreichs einziger Profisängerin mit zwei Cochlea-Implantaten – spielt Alternative Folk aus eigener Feder. Begleitet wird sie von den beiden Gebärdenpoet:innen und Tänzer:innen.

**Sonja Hanl** und **Franz Steinbrecher** werden die gesungenen Liedtexte in die Österreichische Gebärdensprache übersetzen und tänzerisch untermalen. Wie üblich sind unsere Veranstaltungen mit Hilfe von ÖGS Dolmetschung und visuelle Programmpunkte oder Effekte (und am Montag 3.3.25 zusätzlich mit Hilfe von induktiver Höranlage und Schriftdolmetschung) **akustisch barrierefrei**. Ebenfalls am Montag anwesend ist die Ausstellung „Hands Up“.

Mehr Informationen auf [www.beat-the-silence.at](http://www.beat-the-silence.at)



Konzert · Performance · Ausstellung  
Veranstaltungen zum Welttag des Hörens

Tickets & Info  
**SARG F/BRIK**  
GOLDSCHLAGSTR. 169  
1140 WIEN



**2. & 3. März 2025**




Induktionsschleife · Gebärdensprache  
Lichtshow · Schriftdolmetschung

**2. MÄRZ 2025 AB 11:00 UHR  
KINDERPROGRAMM**

KinderMusikGruppe „Ein Waldwicht fliegt in den Oman“ (Kindermusiktheater)

Workshops:  
András Dés (Bodypercussion)  
Franz Steinbrecher (Sprachspiele)

Petra Pluk „Josch der Froschkönig“ - ein Nicht-Märchen“ (Lesung)

**3. MÄRZ 2025 AB 19:30 UHR**

András Dés (Bodypercussion)

Satuo (Alternative Folk) feat.  
Sonja Hanl &  
Franz Steinbrecher  
(Gebärdensprache & Tanz)




**LICHT INS DUNKEL**

Beat the Silence - Kulturverein für Chancengleichheit  
[www.beat-the-silence.at](http://www.beat-the-silence.at) | [office@beat-the-silence.at](mailto:office@beat-the-silence.at)



Österreichische Post AG  
MZ 03Z034821 M

ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund  
Dachverband  
Sperrgasse 8–10/1/9, 1150 Wien